

Konflikte ein Ende zu setzen, ist groß; aber nicht minder groß ist die Furcht, die demagogischen Elemente der Christlich-Sozialen zum Widerstande zu reizen und um die zahlreichen Briefe, mit welchen Kardinal Rampolla in bester Absicht eine leidenschaftliche Agitation der Partei ermunterte, einen neuen und gefährlicheren Streit entbrennen zu sehen. — Dem offiziellen „Gloria“ wird aus Wien telegraphiert: Die Behauptung des Prinzen Siechtens, hinsichtlich der christlich-sozialen Bewegung keinen Brief aus Rom erhalten zu haben, ist der Form nach unanfechtbar. Der Prinz erhielt keinen Brief, wohl aber ging ihm Namens des Papstes eine erste Mahnung zu. Der „Corriere della Sera“ erhält aus Rom die Mittheilung, daß der Papst dem Kardinal Rampolla auf die Unzulässigkeit gewisser Zeitungsdepechen und Briefe aufmerksam gemacht habe, welche von ihm an notorisch drüßlich-soziale Agitatoren in Belgien, Oesterreich und Ungarn, ohne den Papst zu hören, gerichtet wurden und dem heiligen Stuhle ernste Verlegenheiten bereiten könnten. In Folge dieser bitteren Bemerkung des Papstes habe sich Kardinal Rampolla zwei Tage lang in seinem Appartement eingeschlossen und krank gemeldet. — Die „Riforma“ schreibt, Kardinal Schönborn habe die Hilfe des Vatikans gegen die Christlich-Sozialen nicht anzuwenden, wohl aber habe die Wiener Regierung zu verstehen gegeben, daß es ihr, falls die Kurie die Wege der Christlich-Sozialen wandeln wolle, an Mitteln, das Interesse des Staates zu wahren, nicht fehlen würde. Die Entscheidung werde bald erfolgen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. März.

*** Wetterbericht.** Gestern hatten wir einen sehr milden, heiteren und trockenen Tag bei sehr schwacher Aufwindung. Den größten Theil des Tages über hatten wir Sonnenschein und der Barometerstand hat sich etwas gehoben. Die Nacht war klar und das Thermometer hielt sich über dem Gefrierpunkte.

*** Der König** wird, wie in militärischen Kreisen verlautet, in der ersten Hälfte des Monats Mai beauftragt Inspizierung der Garnison nach Budapest kommen. Bei dieser Gelegenheit soll auch die übliche Frühjahrsparade auf der Dsner Generalwiese stattfinden.

*** Die Festtage in Friedrichsruhe.** Aus Hamburg wird geschrieben: Wir gehen sehr bewegten Tagen entgegen. Tausende von Menschen sind für den 31. März, respektive 1. April zum Geburtstage des Reichskanzlers angemeldet, und man weiß gar nicht, wie es möglich sein wird, dieselben in Friedrichsruhe aufzustellen, geschweige denn, sie zu befestigen oder ihnen, falls es regnen sollte, eine Unterkunft zu geben. Für alle Fälle wird ein großer freier Raum überdacht, der aber nicht mehr als 1800 Personen faßt. Das Schlimmste ist, daß die Station Friedrichsruhe nur zwei Geleise hat und der häufige Verkehr regulärer Züge die Einleitung mehrerer Sonderzüge kaum zuläßt.

*** Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Oberwärtner in der Landes-Irrenanstalt am Leopoldfeld Karl Reichart in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen.

*** Fremde Orden.** Die allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen fremder Orden erhielten: Witwe Frau Baronin Ferdinand Julek, geb. Gräfin Ludmilla Deym, f. und f. Palast- und Sternkreuzordensdame, für das Großkreuz des türkischen Schefakat-Ordens; die Baroninnen Ella und Ludmilla Julek für denselben Orden II. Klasse; Victor Lohninger in Stuhlweissenburg für die IV. Klasse des japanischen Ordens des Sonnenaufganges; Victor Reumann in Namexlan, Stationschef-Stellvertreter in Budapest, für das Ritterkreuz des sächsisch-Roburg-Gothaischen erbesinnlichen Hausordens; der Schiffskapitän der „Adria“ Gerolamo Thianich für das Offizierskreuz des norwegischen Olaf-Ordens; der Donau-Dampfschiffahrts-Inspektor Ferdinand Jantsch für das Offizierskreuz des rumänischen Kronen-Ordens; der Thierarzt Anton Doroschak für die V. Klasse des japanischen Ordens des Sonnenaufganges; der Donau-Dampfschiffahrts-Kapitän Ladislaus Popovich für den serbischen Latova-Ordens IV. Klasse, für das Ritterkreuz des rumänischen Sternordens und die Medaille „Serviciu credincios“ I. Klasse; der Maschinenführer der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Emerich Haber für die letztgenannte Medaille.

*** Justizielle Ernennungen.** Se. Majestät hat den Budapester Bezirksstaatsanwalt Julius Lauffer, die Unterrichter des Budapester 5. Bezirksgerichtes Dr. Eugen Jambor und des Budapester Strafbezirksgerichtes Dr. Julius Buscariu zum Budapester, den Bezirksstaatsanwalt Geza László zum Eszterhader kön. Gerichtshof zu Richtern; den Lördaer Bezirksstaatsanwalt Dr. Michael Norari für zum Umländer kön. Bezirksgericht zum Bezirksrichter; den Notar des Ledenerberger kön. Gerichtshofes Armin Bajovits zum Künstlerkön. den Notar des Szatmár-Memetier kön. Gerichtshofes Stephan Nikolics zum Marmaros-Szigeter, den Notar des Szegjárdker kön. Gerichtshofes Ludwig Dreven zum Kaposvárer kön. Gerichtshofes, den Notar des Szegjárdker kön. Gerichtshofes Anton Zádor zum Vonyháder, den Notar des Maros-Bárfalvierer kön. Gerichtshofes Andor Gergely zum Eszterhader, den Notar des Szegjárdker kön. Gerichtshofes Mar Gergely zum Szatmár-Memetier, den Notar des Szegjárdker kön. Gerichtshofes Anton Bösch zum Nagylaker und den Notar des kön. Gerichtshofes für den Pester Landbezirk Dr. Victor Nitsche zum Hatvaner kön. Bezirksgerichte zu Unterrichtern ernannt.

*** Korpskommandant Prinz Lohkowitz** gab gestern Abends 6 Uhr ein Diner, welchem bewohnten: Baron Ladislaus Matichényi, Graf La-

dislaus Hunyady, Alois v. Daruvary, Obergepan Franz v. Veniczky, Graf Koloman Rakó, FML. Béla Ghyeghy, FML. Joseph Szveticz, die Staatssekretäre Béla Gránze und Alexander Póh, Graf Karl Pongrácz, GM. Julius Clair, GM. Hermann Busch, Oberstaatsanwalt Alexander Rozma, Ministerialrath Julius v. Ludwig, Baron Alexius Ropcsa, Bizebürgermeister Karl Gerlóczy, Abtpfarrer Michael Vogtsch, Oberst Franz Steiniger und Reichstagsabgeordneter Franz Polgár.

*** Michael Zichy** leidet, wie ein Brief des Künstlers der „W. A. Z.“ mittheilt, an einer langwierigen Influenza, befindet sich aber bereits außer Gefahr. Da die launige Krankheit in Petersburg in den meisten Fällen eine Lungenentzündung nach sich zieht und dann tödtlich verläuft, war die Besorgniß der Freunde Zichy's begründet.

*** Ungarischer Balneologenkongreß.** Der ungarische Landes-Balneologenverein hält am 31. d., 10 Uhr Vormittags, im Lokal des kön. ung. Metzerevereins seine Jahres-Generalversammlung. An diese schließt sich der fünfte ungarische Balneologenkongreß, der am 31. März, 1. und 2. April mit folgendem Programm abgehalten wird:

31. März, 11 Uhr Vormittags: Eröffnungssitzung; Vorträge von Abgeordn. Dr. Samuel Pap, Dr. Béla Bojányi, Dr. Felix Rózsza. — 1. April, 5 Uhr Nachmittags: Vorträge von Dr. Franz Lauffer, Dr. Bernhard Vass, Dr. Geza Gara, Dr. Nikolaus Reich, Dr. Rudolf Jemesváry, Dr. Julius Szilágyi, Dr. Gabriel Ludwig Ruján. — 2. April, 5 Uhr Nachmittags: Vorträge von Dr. Julius Grósz, Dr. Julius Donáth, Dr. Béla Gáman-Venczenz, Dr. Eduard Weiß, Dr. Stephan Boloman. — Am 2. April Abends findet ein gemeinschaftliches Souper statt.

*** Die ungarische Kunstgewerbe-Gesellschaft** hielt gestern unter dem Präsidium Georg v. Ráth's ihre Jahres-Generalversammlung.

Laut Bericht des Ausschusses hat derselbe die Pläne einer für die Millenniumsausstellung bestimmten Kollektionsgruppe angefertigt. Zur besseren Erreichung dieses Zieles hat der Handelsminister 1000 fl., die Hauptstadt zur Effektivierung von Bestellungen bei tüchtigen Gewerbetreibenden 12,000 fl. votirt. An der von der Gesellschaft veranstalteten Weihnachtsexposition beteiligten sich 41 Aussteller mit 1068 Gegenständen im Werthe von 16,876 fl., wovon 200 Stück im Werthe von 1861 fl. verkauft wurden. Von den für die Ausstellung bestimmten Preisen wurde nur der zweite an Elisabeth Komár verbleiben. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 188 gründende, 264 ordentliche und 14 unterstehende Mitglieder. Zu Funktionären wurden gewählt: Präsident: Georg Ráth, zweite Präsidenten: Emerich Szalay und Victor Czizler, Ausschussmitglieder: Graf Georg Bánffy, Béla Benczur, Ignaz Fischer, Kamill Fittler, Ernst Giergl, Graf Andreas Hadik-Barkóczy, Franz Jakabffy, Ludwig Lechner, Robert Ráder, Karl Ruprich und Dr. Nikolaus Szvencsányi.

*** Jahresversammlung des „Otthon“.** Unter überaus reger Theilnahme der Klubmitglieder hat gestern Vormittags die ordentliche Jahresversammlung des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Otthon“ stattgefunden. Dieselbe nahm folgenden Verlauf:

Klub-Präsident Eugen Rákosi eröffnete die Sitzung mit einer kurzen, aber schungvollen Ansprache, in welcher er die Anwesenden begrüßte und dieselben zu weiterer eifriger Förderung der Interessen des Klubs anspornete. Sodann wurden die Ausschuhwahlen vorgenommen. Mit Stimmenmehrheit wurde der Ausschuh des „Otthon“ auf die Dauer eines Jahres aus folgenden Mitgliedern konstituir: Paul Balogh, Stephan Barsony, Jzidor Barna, Alexius Benedek, Jzoltan Bedón, Dr. Ludwig Bródy, Alexander Bródy, Franz Csajthay, Alexander Endrödi, Ludwig Gova, Emerich Jarkas, Joseph Jekete, Alexander Jency, Franz Jencyvich, Geza Gádonyi, Georg Gracza, Madár György, Franz Herzegh, Joseph Hevesi, Jzidor Kálnoki, Joseph Kehler, Jzidor Kaas, Joseph Kiss, Eduard László, Julius Lukáts, Mar Márkus, Anton Molnár, Karl Murai, Koloman Borzjolt, Stephan Rakovity, Victor Rákosi, Armin Schwarz, Sigmund Seböl, Adolf Strauß, Albert Sturm, Moriz Szatmári, Joseph Szimony, Kornel Szokolay und Stephan Somaházy. — Zu Rechnungsrevisoren wurden Heinrich Kálnoki, Béla Fáti und Dr. Ignaz Jekete gewählt.

Nach dem ziemlich geräuschvollen Wahlaute verlas Präsident Rákosi eine Zuschrift Paul Gyuláts, in welcher derselbe dem „Otthon“ für die Gratulation anlässlich seines 50jährigen Schriftstellerjubiläum in warmen Worten Dank spricht. Gyulai erwähnt in seinem Schreiben, wie traurig die Lage der ungarischen Schriftsteller in den öder Jahren war und schreibt dann: „Sie haben in einer besseren Epoche die literarische Laufbahn betreten und für Ihre Wirksamkeit sind viel günstigere Verhältnisse vorhanden. Gehe Gott, daß Sie der Sache der nationalen Bildung gewichtiger Dienste leisten können, als wir, die Aelteren, dies thun konnten. Für Ihre herzliche Theilnahme und für das Wohlwollen des Herren Präsidenten nochmals dankend, verbleibe ich hochachtungsvoll r. Paul Gyulai.“ Die Anwesenden begleiteten die Verlesung des Schreibens mit lebhaften Ausrufen. Sodann legte Sekretär Dr. Anton Rádó den Jahresbericht vor, welcher von dem Fortschritte und Gedeihen des Klubs beredete Zeugenschaft ablegte. Der Klub zählt gegenwärtig circa 700 Mitglieder. Das nächstjährige Budget ist mit circa 8000 fl. Einnahmen und ebensoviel Ausgaben präliminirt. Der Bericht wurde beifällig zur Kenntniß genommen und die Absolution ertheilt, worauf auf An-

trag Moriz Gelléri's der gewesene Handelsminister Béla Lukács mit Affkamation zum Ehrenmitgliede des „Otthon“ erwählt wurde. Hierauf reichte Dr. Béla Székely im Namen mehrerer „Otthon“-Mitglieder einen Beschlusantrag ein, welcher auf die Gründung eines Journalisten-Syndikats sich bezog, das berufen sein sollte, in kritischen Fragen zwischen Journalisten als Forum zu fungieren und das Verhältnis zwischen Zeitungs-Mitarbeitern und Herausgebern zu regeln. Ferner sollte im Schoße des „Otthon“ eine Unterstützungskasse für kranke und ohne ihr eigenes Verschulden beschäftigungslos gewordene Journalisten errichtet werden. Ueber diesen Antrag entspann sich eine sehr lebhaft Debatte, an welcher Geza Dollósy, Franz Csajthay, Stephan Rakovity, Moriz Gelléri, Dr. Geza Kenedi, Joseph Kehler, Julius Horváth, Alexander Jency, Julius Székula, Dr. Béla Lázár u. A. theilnahmen, worauf schließlich auf Antrag Csajthay's über die Angelegenheit zur Tagesordnung übergegangen wurde, weil die Gründung der von Székely gewünschten Institutionen nicht zeitgemäß sei und für die Ausführbarkeit derselben vorläufig die Garantien mangeln. Am Schluß der Sitzung wurde dem Präsidium für sein eifriges Wirken der Dank der Jahresversammlung votirt. Der Sitzung folgte in den Klublokaltäten ein sehr animirtes Bankett, auf welchem Eugen Rákosi (auf den Klub), Dr. Geza Kenedi (auf die Ehrenpräsidenten Jzoltan und Raff), Dr. Anton Rádó (auf den neuen Ausschuh), Moriz Gelléri (auf den Präsidenten), Dr. Johann Sziklay (auf Béla Lukács), Kornel Szokolay, Albert Sturm u. A. toastirten.

*** Die Schwägerin des Erzherzogs Johann.** Aus Graz meldet man, daß dort die Majorstwitwe Louise Händel v. Nebenburg, geborene Bloch, 83 Jahre alt, gestorben ist. Sie war eine Schwägerin des Erzherzogs Johann, der befanntlich eine Tochter des obersteierischen Postmeisters Blochl geheirathet hat, die zur Gräfin von Meran erhoben wurde und im August 1885 gestorben ist. Frau Händel v. Nebenburg hat bis zu ihrem Tode viel mit dem gräflich Meran'schen Hause verkehrt und war in Graz wegen ihres wohlthätigen Wirkens hochgeschätzt.

*** Slatin Bey.** Wir haben bereits gemeldet, daß der österreichische Staatsangehörige Slatin Bey aus Umdurman entkommen und in Assuan getroffen ist. Im letzten Dezzennium waren zu verschiedenen Malen Nachrichten über die Abenteuer, Kämpfe und Leiden Slatin's in die Oeffentlichkeit gelangt und man wird sich noch erinnern, daß Rittermeister v. Zubovics erst vor zwei Jahren versuchte, einen kühnen Plan ins Leben zu rufen, um Slatin zu befreien. Aus dem Projekte wurde nichts, aber indessen scheint es Slatin gelungen zu sein, ohne fremde Hilfe zu entkommen.

Slatin ist zu Wien im Jahre 1857 geboren und war nach Abolvierung der Real- und Handelsschule im Jahre 1873 nach Egypten gegangen, um sich dort eine Existenz zu gründen. Er begleitete einen jungen Menschen als Gesellschafter ins Nilland und als der Knabe starb, nahm er eine Stelle im Buchhändlerladen von A. Kaufmann in Kairo an. Dort hielt es ihn nicht lange und als er von einer Forschungsreise hörte, welche Professor Heuglin und der Botaniker Dr. Pfund nach Inner-Afrika unternahm, schloß er sich denselben an. Im Sommer 1876 verließ er Kairo, diente in Wien bei einem Jägerbataillon sein Freiwilligenjahr ab und bestand die Reserve-Offiziersprüfung. Er machte dann die bosnische Okkupation mit und im Dezember 1878 ging er nach Afrika zurück. Er trat in egypische Dienste und wurde bald Gouverneur von Dara und später Gouverneur von Darfur. Als solcher organisirte er nach Ausbruch des mahdhistischen Aufstandes im Jahre 1881 den Widerstand gegen den falschen Propheten, welchen er in seinen Hilfstruppen, den Beduinentämmen der Mandala und Nigegat, unangefest bekämpfte. In 27 größeren und kleineren Treffen wehrte er sich gegen die Aufständischen, er verlor einen Finger an der rechten Hand und erhielt eine Kugel ins Bein, die darin verblieb, ohne ihm, nachdem die Wunde verheilt war, weitere Beschwerden zu verurachen, bis er endlich im Herbst des Jahres 1883 die Waffen strecken mußte. Er wurde nach Chartum in das Lager des Mahdi gebracht und dort und in Umdurman verweilt er in der Gefangenschaft, der er nun glücklich entronnen ist.

Die Entweichung Slatin Beys gelang unter Beihilfe eines Kaufmannes Namens Chaik. Der zur Anwendung gelangte Plan war demjenigen Rákosi's ähnlich. Die Reise nach Assuan dauerte 18 Tage. Drei Tage lang wurde die Abwesenheit der Flüchtigen nicht bemerkt, dann wurden erst Derwische zu ihrer Verfolgung entsendet.

*** Gewerbekorporations-Versammlungen.** Die Budapester Rauchaufgehrer, Schieferstafel- und Ziegelbrenner-Gewerbekorporation hielt gestern Vormittags in Anwesenheit des gewerbebehördlichen Kommissars Franz Proháka unter Vorhitz des Präsidenten Julius Devecis del Vechio ihre Jahresversammlung. Nach dem von Sekretär Ladislaus Dobla verlesenen Bericht zählt die Korporation 201 Mitglieder und 463 Gehilfen. Den Einnahmen von 2338 fl. 44 kr. stehen 2307 fl. 91 kr. an Ausgaben gegenüber. Das Reinerlösnis beträgt 3281 fl. 31 kr. Dem Gewerbekorporationspräsidenten Julius Devecis und dem Gewerbekommissar F. Proháka wird Dank votirt. Zu ordentlichen Mitgliedern wurden in den Vorstand gewählt: Joseph Pachinger, Bernhard Sciaroni, Franz Kovácsen, Joseph Winkel, August Lefféber, Franz Wohlmutz; zu Ersatzmitgliedern Victor Ricora, Andreas Szlezák, Stephan Kerner, Joseph Glash, Paul Morgenbeiler und Paul Bölsky. — Die Budapester Baumeister, Maurer, Steinmeger, und Zimmermanns-Gewerbekorporation hielt gestern in Anwesenheit des Gewerbekommissars Dr. Jo-

hann...
tion...
lung...
hatte...
berich...
die...
und...
der...
lohn...
Die...
unter...
Stein...
meist...
Lehr...
gestr...
17.10...
nig...
erheb...
Jahre...
Berst...
Anton...
Se...
S...
R...
Geor...
S...
S...
Joh...
Anst...
Kult...
Publ...
gesch...
land...
direkt...
Herr...
Bau...
Ansp...
bekan...
Freit...
Be...
Scho...
besuc...
mach...
von...
ein...
lieute...
Land...
durch...
bekan...
preu...
war...
tenho...
von...
geno...
Jahr...
gehör...
der...
zum...
war...
faale...
K...
warte...
muß...
haft...
Weisa...
am...
radeg...
Frau...
und...
wurd...
hau...
bunte...
aus...
rische...
der...
farbe...
feien...
eben...
die...
Stun...
tang...
und...
Alto...
stand...
des...
Breit...
Geit...
ein...
feierl...
Bege...
im...
die...
durch...
Lekte...
mas...
bekan...
Step...
Gene...
Be...
Prä...
Bede...
berid...
sich...
han...
den...
zähl...
liche

Seite 2

Handelsminister... Ehrenmitglieder... Dr. Bela... Mitglieder... Gründung... Berufen... Forum... Zeitungs-Mitglieder... Berufen... Forum... Zeitungs-Mitglieder...

berzog Johann... die Majorswitwe... eborene Bloch... ar eine Schwägerin... bekannlich eine... eiteris Wohl... Meran erhoben... tochen ist... Frau... ihrem Tode viel... aufle verlehrt und... thätigen Wirkens...

bereits gemeldet... hürige Slatin... nd in Assuan ein... um waren zu ver... der die Abenteuer... die Doffentlichkeit... innern, das Mitt... zwei Jahren ver... zu rufen, um... fte wurde nichts... elungen zu sein...

1857 geboren und... andelschule im... um sich dort eine... men jungen Men... and als der Knabe... anderlands von A... es ihn nicht lange... horte, welche Pro... Bund nach Innen... ren an. Im Som... Wien bei einem... ab und bestand die... dann die bosnische... 1878 ging er nach... Dienste und wurde... Gouverneur von... nach Ausbruch des... 81 den Widerstand... er in seinen Hilfs... ndala und Mitgat... ren und kleineren... andichen, er verlor... erzielte eine Kugel... ihm, nachdem die... den zu verurtheilen...

1883 die Waffen... um in das Lager... anderman welche... um glücklich ent... ens gelang unter... Chail. Der... war demjenigen... eise nach Assuan... wurde die Ab... ft, dann wurden... ensendet.

amungen. Die... r. Schiefer... hielt gegen... werbebehördlichen... unter Vorsitz des... edochs ihre Jahres... radislaus Dobia... 291 Mitglieder... 238 fl. 44 kr... gegenüber. Das... dem Generbefor... s und dem Ge... Dank votirt. Zu... den Vorstand ge... do Scharoni... ler, August Se... riasmitgliedern... Stephan Ri... eubetter und... pester Bau... und Zim... eration hielt... mmiars Dr. So...

hann Dorvath unter Vorsitz des Gewerkeforpora... tionspräsidenten Joseph Bucher ihre Jahresber... nachdem der Vorsitzende die Mitglieder begrüß... hatte, verlas Sekretär Joseph Gunkl den Jahres... Bericht. Der Bericht erwähnt, daß die Steinmesse und... die Marmor-Gewerbetreibenden ihren Gehilfen gekündigt... und die Arbeit eingestellt haben, weil die Gehilfen nebst... der Einführung des Achtstundentages einen Minimal... lohn von 2 fl. 50 kr. per Tag gefordert haben wollen. Die Zahl der Mitglieder betrug 151 Baumeister, 2 Bau... unternehmer, 48 Maurermeister, 44 Zimmerleute und 18... Steinmesse, 80 kleinere Maurermeister, 8 Stuckatur... meister, 23 kleinere Zimmerleute und 4 kleinere Stein... messermeister, insgesamt 378 Mitglieder. Die Zahl der... wählige betrug mit Schluß des Jahres 1210. Frei... gesprochen wurden 314 Lehrlinge. Das Vermögen beträgt... 17,107 fl. 13 kr. Der Bericht wurde beifällig zur Kennt... nis genommen und der Verwaltung das Abolutorium... entlehrt. Joseph Bucher wird für die Dauer von drei... Jahren neuerdings zum Präsidenten gewählt. In den... Jahren wurden gewählt zu ordentlichen Mitgliedern: Anton Hudob, Franz Zafabffy, Julius Kauer, Ludwig Peteret, Bela Seenger, Joseph Dorvath, Marcel Neuschloß und Friedrich... Mitglieder zu Ersatzmitgliedern: Rudolf Arnd, Ludwig... Alther, Alexander B. Tóth, Johann Szabo, Georg Weisinger, Bela Gerendán, Alexander... Szabó, Anton Kiss, Georg Niebold, Stephan... Bauer, zu Rechnungsrevisoren: Anton Schoman, Johann Aprily, Edmund Neuschloß; in den... Ausschüssen: Ludwig Köhler, Anton Schoman und... Bela Gerendán.

Trauung. Im Beisein eines alle Räume des... gaudestempels in der Tabakgasse fillenden gewählten... Publikums, in welchem wir mehrere Banddirektoren, an... getretene Vertreter des Handels und der Industrie sahen, fand gestern Mittags die Trauung der Tochter des Ban... direktors Herrn Mar Schönbberger, Fr. Leute, mit... Herrn Alexander Schwitzer statt. Am das junge... Paar richtete Prediger Dr. Kohon eine stimmungsvolle... Anrede.

Freiherr von Schorlemer-Misk. Der... bekannte Centrumsführer Abgeordneter Burghard... Freiherr von Schorlemer-Misk ist, wie aus... Berlin gemeldet wird, gestorben. Freiherr von... Schorlemer-Misk wurde am 21. Oktober 1823 geboren, besuchte die Militärbildungsanstalt in Dresden und... machte in seiner Jugend große Reisen. Im Alter... von 20 Jahren trat er in das 8. Mannen-Regiment... ein, aus dem er nach einigen Jahren als Premier... leutenant scheid. Schorlemer widmete sich dann der... Landwirtschaft und machte sich auf diesem Gebiete... durch praktische Reformen wie auch schriftstellerisch... bekannt. Im Jahre 1863 wurde er Mitglied des... preussischen Landesökonomie-Kollegiums. Seit 1870... war Schorlemer Mitglied des preussischen Abgeordne... tenhauses und des deutschen Reichstages. In Folge... von Meinungsverschiedenheiten mit seinen Par... tiengenossen über wirtschaftliche Fragen legte er im... Jahre 1885 sein Mandat nieder. Als Parlamentarier... gehörte Schorlemer zu den schlagfertigsten Rednern... der Centrumpartei. Für seine Thätigkeit im Interesse... des Ultramontanismus wurde er vom Papst Pius IX... zum päpstlichen Geheimkammerer ernannt. Schorlemer... war auch Mitglied des preussischen Staatsrathes.

Unterhaltungen. Gestern Abends im Pracht... saale des Herrensäulader Kasinos das „Amphiteater...“ Konzert stattf, welches sich, wie nicht anders zu... erwarten war, zahlreichen Besuches erfreute. Die gebotenen... musikalischen und gesanglichen Leistungen waren muster... haft. Besonders ernteten lebhaften und wohlverdienten... Beifall Fräulein Erzseke Hermann, eine Künstlerin... am Cymbal, die durch ihr virtuoses Spiel das Publikum... geradezu elektrisirte, ferner die Damen Misi Csougar, Frau Irene Schutglaser, Adoline Pleuer und Herr Franz Hegedüs. Nach beendetem Konzerte... wurde bis zur frühen Morgenstunde getanzt. — In der... hauptstädtischen Redoute hatte sich gestern Abends eine... bunte Gesellschaft zusammengefunden. Vändliche Typen... aus aller Herren Länder, besonders zahlreich aber unga... rische Bauerntrachten verliehen dem Bauerball... der Buchdrucker und Schriftgießer eine... farbenreiche Staffage, wie man sie sonst nur auf Kostüm... fetten findet. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, ebenso wenig das Amüsement; trotz der Fastenzeit herrschte... die übermüthigste Jagdstimmung und bis in die ersten... Stunden des heutigen Tages wurde flott und eifrig ge... tanzt. — Der „Caritas“, Verein zur Unterstützung... und Bekleidung armer Kinder, veranstaltete vorgestern im... Altortner Kronensaale zur Feier seines zehnjährigen Be... standes ein mit Bankett verbundenem Tanzabende, wel... ches einen animierten Verlauf nahm. Nach der von Karl... Breitner gehaltenen Eröffnungsansprache hielt der evang... Geistliche Sigmund Varga die Festrede, worauf diesem... ein Ehrendiplom überreicht wurde. Dann erfolgte die... feierliche Enthüllung des Bildes des Präsidenten Karl... Begemann. Schließlich trat der Tanz in seine Rechte.

Ein blutiger Ausbruch fand gestern Abends... im Mährischen Wirthshaus in Neupest statt, bei welchem... die Arbeiter Peter Sztrnák und Alexander Revéß... durch Messerliche verletzt wurden. Die Verletzungen des... Letzteren sind lebensgefährlich. Der Haupttrahler Tgo... mas Schmid wurde verhaftet, während es einem un... bekannten Genossen desfelden zu entkommen gelang.

Aus dem Vereinsleben. Unter dem Vorsitz... Stephan Rakovlyts hat heute Nachmittags die... Generalversammlung des ungarischen Landes... Beamtenevereins stattgefunden. Nachdem der... Präsident in seiner Eröffnungsrede das fortschreitende... Bestehen des Vereins konstatiert hatte, wurde der Jahres... bericht vorgelegt. Wie demselben zu entnehmen ist, hat... sich der Verein mit der Frage des Baues eines Vereins... hauses beschäftigt. Zur einer Entscheidung ist es in die... ser Frage heuer noch nicht gekommen; man hofft indeß, den... Bau 1897 in Angriff nehmen zu können. Der Verein... zählt 30 gründende und Ehrenmitglieder, 2056 ordent... liche und 185 erterne Mitglieder. Am Schluß des ver...

gangenen Jahres betrug das Vereinsvermögen 51,429 fl. 23 kr., die Einnahmen betragen 78,156 fl. 43 kr., die... Ausgaben 68,463 fl. 49 kr. Der Bericht wurde zur... Kenntniss genommen. Schließlich dankte Bischof Karl... Szabó dem Präsidium für sein Wirken, worauf die... ausgelassenen Ausschußmitglieder wieder gewählt wurden.

Der hauptstädtische Verein hielt... gestern Vormittags seine diesjährige Generalversam... lung unter dem Verhige Bürgermeister Kamezmayer's. Nach der Eröffnungsansprache des Vorsitzenden verlas... Schriftführer Desiderius Rényi den Bericht des Aus... schusses, welcher die wichtigsten hauptstädtischen Ange... legenheiten aufzählt, die der Verein stets vor deren... amtlicher Behandlung in eingehende Diskussion gezo... gen und in einigen, wie in der Dienstboten... frage, die Initiative ergriffen hat. Dem Verein ge... hören gegenwärtig 257 Mitglieder an, das Vereinsver... mögen beträgt 1026 fl. 23 kr. Die Generalversammlung... votirte von diesem Betrage 910 fl. für wohltätige... Zwecke, und zwar: dem hauptstädtischen Ausschusse... des „Emko“ 80 fl., dem „Weihenkreuz“-Verein 50 fl., dem... Kinderchörverein 50 fl., dem Pensionsfonds der... Journalisten 80 fl., dem Verein zur Unterstützung ent... lassener Erntlinge 50 fl., dem ungarischen Landesj... hntverein 80 fl., dem Verein zum Unterricht Erwachsener... 80 fl., dem Jernalkolomeneverein 50 fl., dem Armen... kindergartenverein 50 fl., dem Npl für Lohndarle... 80 fl., dem Unterstützungsverein geheimer Geisteskranker... 50 fl., dem Budapest Rindfleischverein 60 fl., dem... Götterfönd 50 fl., den Nothleidenden im Altsold 50 fl., dem... protestantischen Waisenverein 50 fl. Nach Ertheilung... des Abolutoriums wurden die Wahlen mit folgendem... Resultate vorgenommen: Präses Karl Kamezmayer, Vizepräsidenten Emerich Morlin und Baron Bela... Liptay, Schriftführer Desider Rényi, Kassier... Nikolaus Döbötis. Zu Ausschußmitgliedern wurden... gewählt: Dionis Beck, Johann Bock, Johann Bobula, Michael Bogitsch, Paul Fencer, Alexander Valint, Ni... kolaus Dubau, Stephan Fergo, Anton Guatner, Franz... Degehdis, Koloman Hubar, Karl Ledru, Janos J. Mandl, Jeronias Magaravits, Sigmund Mezey, Michael... Lptois, Nikolaus Pstovits, Oberbürgermeister Karl Raib, Anton Remenni, Adolf Rajda, Paul Sigray, Dr. Alois... Szabó, Geza Selezsny, Stephan Telekts.

Der Söldner-Verein hält heute, Montag, 4 Uhr Nachmittags, im alten Stadthaus seine konstituirende Generalversammlung.

Todesfälle. Der Abt-Pfarrer von Baja, Daniel Berényi, ist gestern im 60. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war das Muster eines... Priesters der Liebe und erfreute sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit. — Der Grundbesitzer im Pester Komitat Alexius Böldvay v. Böldvár und Bernáthfalva ist in Temesvár, wo er zum Besuch von Verwandten weilte, nach kurzem Leiden gestorben. Das Leichenbegängniß findet Dienstag in der Familiengruft zu Péteri (Pester Komitat) statt.

Die heutige Nacht. Die freiwillige Rettungs... gesellschaft wurde heute Morgens avisirt, daß in... Steinhüch ein unbekannter Mann von einem... Bahnzuge überfahren wurde. Noch bevor die Funktionäre der Rettungsgesellschaft jedoch... ausrückten, wurde ihnen die Mittheilung gemacht, daß... der Ueberfahrne bereits todt sei. Auch ein Selbst... mord fand in den Morgenstunden statt, doch intervenirte auch hier die Rettungsgesellschaft nicht, da... der Tod sofort eingetreten war. Nähere Angaben... über die beiden Fälle liegen uns bis zum Schluß... des Blattes nicht vor.

Heberfall in der Hochzeitsnacht. Zu der... unter dieser Ueberschrift gedruckten Mittheilung, die... wir einem Provinzblatte entnommen hatten, geht... uns aus Birkád (Pestburger Komitat) ein Schreiben... zu, welches die Sache in einem ganz anderen... und vollständig harmlosen Lichte erscheinen läßt. Unser Korrespondent schreibt: „Bei uns ist es unter... dem Bauernvolke eine uralte Sitte, wenn ein frem... der Burche ein hiesiges Mädchen heirathet, dem... selben den Weg aus der Kirche, der durch eine... schmale Gasse führt, mit einer Kette aus Bändern... zu versperrern und für die Braut ein Lösegeld zu... verlangen. Dies erfolgt mit der Motivirung, daß der... Fremde in den Blumenparthen der Burche ein... gedungen und ihnen die schönste Noze, welche... sie jahrelang gepflegt, geraubt habe. Nach einer... Einleitung, welche der älteste der Burchen vorträgt, hält der selbe einen Teller mit verschiedenen Geld... sorten in der einen, eine Naiche Wein in der ande... ren Hand und verlangt sodann zur Reparirung des... Wagens, der durch das Wasserzuziehen zum Be... gießen der Noze schadhast geworden, einen „Beitrag“. Bei ärmeren Leuten nimmt man mit je einer Krone... für jedes Rad und einer Krone für die Deichel... vorlieb. Die reicheren Leute zahlen 1 fl., auch mehr... für jedes Rad. Ebenso erging es dem Nadasder... Einwohner Stephan Filipovics, der in der... vorletzten Fastenwoche eine reiche Müllerstöcher... zum Altare führte. Nach vollzogener Trauung begab... sich das Brautpaar sammt den Gästen aus der Kirche... und wurde der alten Sitte gemäß von den Burchen... angehalten. Nach langem Debattiren konnten die... Parteien nicht einig werden, indem der Bräutigam... nur 4 fl. geben wollte. Die Burchen verlangten noch... einen Gulden, den der Bräutigam nicht geben wollte. Die Burche zogen sich nun zurück und nahmen dem... Brautführer einen Stock mit Tüchern und Bändern... weg. Nach einigen Tagen kam der Vater der Braut... um die Tücher, welche ihm von den Burchen freimil... lig im Beisein des Richters herausgegeben wurden, wofür sie 2 fl. als „Aldomas“ erhielten.“

Vorlesungen. Die zweite Vorlesung der... ungarischen literarischen Gesellschaft fin...

det am 18. d. um halb 7 Uhr Abends im großen Saale... der Pester iser. Gemeinde statt. Bei dieser Gelegenheit... wird Prof. Dr. Moriz Kármán über die Ethik der... Propheten lesen. — Im Verein der Spezerer... händler (Waisner-Boulevard 84. I. Stock) hält am... 19. d. um halb 9 Uhr Abends Dr. Simon Mejsin... ger einen Vortrag.

Großer Brand. Aus Fiume telegraphirt... man uns von gestern: Aus den am Molo „Maria... Valeria“ aufgestapelten großen Futemengen... schlugen heute Nachmittags Flammen empor. Die herbeigeeilte... Feuerwehr und die Hafnarbeiter konnten den Brand, welcher bei dem herrschenden... Borawetter verhängnißvoll hätte werden können, nur dadurch... lokalysiren, daß sie das brennende Material ins Meer warfen, wo dasselbe eine große... Fläche bedeckte. Der Schaden ist bedeutend; die verbrannten... Objekte waren verheert.

Eine Bauern-Generalversammlung. Ge... legentlich der gestern in Temesvár stattgehabten... Generalversammlung des „fudungarischen Bauern... vereins“ kam es — wie telegraphisch berichtet wird — zu argen Skandalen.

Seit dieser Verein unter Leitung des neuen Prä... sidenten Abgeordneten Wittman und des Seminar... Professors und antisemitischen Agitators Blaskovics für ultramontan-antisemitische Tendenzen eintritt, hat einer der Gründer des Vereins, Anton Kádár, nichts unversucht lassen, um diese Tendenz zu bekämpfen... und sogar unter dem Titel „Freibürger“ in Budapest ein... Blatt gegründet, in welchem die Vereinsleiter heftig... angegriffen wurden. Gelegentlich der gestern in Temes... vár stattgehabten Generalversammlung machte Kádár... den Jahresbericht zum Gegenstand strenger Kritik und... betonte, daß die Vereinsleitung sich nicht so sehr für die... Interessen der Bauernschaft echauffire, als uneingekau... denen Nebeninteressen diene. Der Redner wurde sehr... häufig durch Zwischenrufe gestört, man lärmte und spe... tafulirte, was den Redner nicht hinderte, auch dem Ab... geordneten Wittmann sogar an den Leib zu gehen. Es... kam neuerdings zu Skandalen, ja sogar zu persön... lichen Beleidigungen. Kádár wollte sich vertheidigen, aber... der Präsident entzog ihm das Wort und auch der an... wesende Polizei-Stadthauptmann legte sich ins Mittel, indem er Kádár aufforderte, sich den Beisungen des... Präsidenten zu fügen. Die lärmhaften Szenen wiederholten sich im Laufe der fortgesetzten Beratung und... nach mehr als dreistündigem Besammentein verließen die... 500 deutschen Bauern, welche der Sitzung beige... wohnt hatten, in großer Aufregung den Saal.

Zur Kofuth-Tranzerfeier sind Lorbeerkränze von... 6 fl., mit Seidenband von 10 fl., mit Palmenzweig... von 15 fl. auswärts zu bekommen im Naturblumen... Engrosgeßäft Prachtel, Kronprinzgasse 7, II. Hof.

Theater, Kunst und Literatur. Königliche Oper.

In der königlichen Oper gelangte gestern eine... heimische Novität, das einaktige Ballet „Tag und... Nacht“, zur ersten Aufführung. Das Tanzpoem, dessen... Text den verdienstvollen Direktionssekretär der... Oper, Herrn Joseph Beer, zum Verfasser hat, be... handelt in phantastischer Weise die Entstehung der... beiden Tageszeiten. Der finstere Geist der Nacht be... herrscht die Erde; Sonne, Mond und Sterne befin... den sich in seiner Gewalt. Doch der allgewaltige... Genius der Natur entreißt der Nacht die Hälfte ihrer... Herrschaft, nach der Finsterniß soll Licht die Welt... erfreuen. Alle Gestirne werden frei und huldigen... ihren Führern, der Sonne und deren treuem Begleiter, dem... Mond. Doch der Geist der Nacht sinnt Rache; einen unbewachten... Moment benützend, stößt er der Sonne, der Tochter der... Natur, einen Dolch in die Brust. Doch der Genius des... Lichts wendet auch die Gräueltat zum Guten. Im ewigen... Kreislauf der Dinge mag sich die Nacht immer wieder dem... Licht mit trübseligem Dunkel nähern, stets wird die... Sonne bei Tage an dem fündent reinen Himmel erst... rahlen; doch der Mond, der die Geliebte so schlecht zu... wahren verstanden, muß diese in alle Ewigkeit un... freisen, ohne sie je erreichen zu können.

Um diese Handlung gruppiert sich der choreo... graphische Theil des Ballets, als deren Träger... Niedermaße und Nachtweilen, kleine und große... Sterne, Kometen, Imerge, rosige und graue Wolken... und die Farben des Regenbogens erscheinen. Ballet... meister Soverini, dem die Ausführung dieser... formal-ästhetischen Aufgabe zufiel, hatte zum ersten... Male Gelegenheit, Erfahrung, Invention und Ge... schmack zu zeigen. Nun denn, eine besondere Originalität... in der Erfindung, in der Komposition der... Gruppen und Evolutionen konnten wir nicht ent... decken. Mit Ausnahme eines bravourösen, effektvollen... Pas de deux zwischen Sonne und Mond bewegte... sich Alles nach alter, wohlbekannter Schablone. Dies... ist umso beklagenswerther, als das phantastische... Ballet ein genügend großes und interessantes sym... bolisches Material bietet, mit dessen Hilfe sich recht... wohl etwas Neues oder doch besonders Hübsches... hätte ausführen lassen.

Als der beste Theil der Novität erscheint die... lebenswürdige Musik, welche zwei kompositorisch reich... begabte Mitglieder des Orchesters, die Herren Ludwig... Tóth und Albert Mez, zu Autoren hat. Obwohl... nicht frei von unwillkürlichen Reminiscenzen, zeigt... die Musik doch an vielen Stellen rhythmische und... melodische Invention; sie ist charakteristisch in den... dramatischen Stellen, grazios und schwungvoll in... den Tanzformen. Mit besonderem Lobe muß der ge...

fälligen, geschmack- und wirkungsvollen Instrumentation gedacht werden. — Die Ausstattung des Ballets ist eine sehr schöne; die neuen farbenprächtigen Kostüme bieten, namentlich in den Schlussacten der beiden Bilder, in welche das Ballet zerfällt, eine volle Befriedigung des Auges. Im Ganzen somit ein Werk, das bei aller Anpruchslosigkeit verdient, gesehen und gehört zu werden. Von den einzelnen Mitwirkenden ragte selbstverständlich Frau Müller um Haupteslänge empor. Neben ihr fand Herr Carbone für seine gefälligen Turnkunststücke vielen Beifall. Die Aufnahme des Ballets seitens des ausverkauften Hauses war eine sehr freundliche; zum Schlusse wurden die Autoren wiederholt vor die Rampe gerufen.

Der Novität ging eine vortreffliche Reprise von „Hänjel und Gretel“ voraus, bei welcher Frau Maleczky zum ersten Male die Partie der Knusperhexe inne hatte. Die Künstlerin entledigte sich ihrer Aufgabe mit grotesker Komik der Darstellung und scharfer Charakteristik des musikalischen Ausdrucks. Auch sie wurde, gleich den übrigen Mitwirkenden, den Damen Bardošy, Diósy, Kötter, sowie Herrn Beck durch lebhaften Applaus, Frau Bardošy überdies durch einen mächtigen Lorbeerfranz ausgezeichnet.

* Die III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält Montag, 5 Uhr Nachmittags, eine Sitzung, als am Josephstage, findet eine Plenarsitzung statt, in welcher das Referat über den Telek-Dramen-Preis erstattet werden wird.

* Das VII. (vorlesende) philharmonische Konzert findet diesmal ausnahmsweise nicht Mittwoch, sondern Freitag, den 22. d. statt. Der Capellmeister Eduard Colonne hat für das Konzert folgendes Programm vereinbart: 1. Berlioz' „Carnaval Roman“. 2. Beethoven's III. Symphonie (Eroica). 3. Saint Saens' „Le Rouet d'Omphale“ und 4. Berlioz' „Marsch“. Karten sind in der Musikalienhandlung B. Méry (Dorotheagasse Nr. 7) erhältlich.

Der „Tonkünstlerklub Franz List“ veranstaltet am Mittwoch, den 20. d., Abends halb 7 Uhr, im kleinen Redoutensaal sein erstes diesjähriges Hauskonzert. Bei demselben wirken Frau W. Maleczky und die Herren Bed, Chován, S. Thoman, Szendy, Polonji, Grünfeld, Sebald, Kiedl, Kovacek und Kerner mit. Zur Aufführung gelangen Szidor Bátor's Klavier-Quintett, Lieder von Stephan Kerner und Eduard Boldini, eine neue Sonate von Chován, und Bizet's symphonische Dichtung „Hungaria“ für zwei Klaviere. Mitglieder- und Gastkarten sind in der Kanzlei des Klubs (Andrássystrasse Nr. 24, 1. Stock) beim Quästor Herrn W. Maleczky erhältlich.

* Eine schön ausgestattete, sämtliche Zweige der Gartenbaukunde umfassende Fachzeitschrift gibt der Samen-Händler Edmund Mautner unter dem Titel: „Aker“ (Der Garten) heraus. Die uns vorliegende Probenummer bringt interessante und instruktive Aufsätze von Stephan Molnár, Desider Ungyal, A. Koldányi, L. Orsódy, Thomas Kosutány u. A. verschiedene Nachrichten, kleine Rubriken etc., dann vier prächtige Farbendruckbeilagen, Holzschnitte im Wert etc. Das Blatt erscheint halbmonatlich und kostet 4 fl. jährlich. Als Chefredakteur zeichnet der Eigentümer Edmund Mautner, als verantwortlicher Redakteur Svetozar Jgali.

* „Ritter Wolodjowski.“ Historischer Roman in drei Bänden, übersetzt aus dem Polnischen des H. Sienkiewicz von Johann Braun, Major d. R. Die Hälfte des Reinertrages dieses im Selbstverlage des Autors erscheinenden hochinteressanten Werkes jenes berühmten polnischen Romanciers soll dem zur Verherrlichung des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu gründenden „Kaiser Franz Joseph I. Militär-Stiftungshauses“ — für Invaliden aller Chargengrade und Konfessionen — gewidmet werden. An der Spitze des fraglichen Komitês stehen Gräfin Ernestine Zierotin und Frau Marie Jagersta. Pränumerations-Einladungen sammt Prospekt werden gegenwärtig an das Offizierskorps des I. u. I. Heeres verendet. Der erste Band des Romans „Ritter Wolodjowski“ erscheint im Monat Mai l. J., die zwei folgenden je einen Monat später. Preis des Werkes 3 fl. 60 kr., nach Uebereinkunft per Nachnahme zahlbar entweder auf einmal nach Erhalt des ersten Bandes oder in drei Raten à 1 fl. 20 kr. nach Empfang eines Bandes. Pränumerations-Anmeldungen gefälligst zu richten, bei genauer Angabe der Adresse, an Major u. P. Johann Braun in Kremsitz.

Offener Sprechsaal. *)
„REFORM“ (Gesundheits-Papier-Cigarettenpapier). Der im Spitz angebrachte Papier-Trichter fängt Nikotin, Tabakstaub und Gebrösel auf. **Beweis:** Die Riele sind auch nach Ausrauchen mehrerer Cigaretten schmutzfrei. Fabrikant von **Franz Halász, Budapest.** Gendort Engros-Verkauf von **„The Reform“** - **Mülsen** mit Kort-Wandstücken in Schachteln à 10, 50 und 100 Stück.

Rosa Schlangner,
David Löwinger,
 Neufag,
 Verlobte.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Jede Hausfrau kann ihrem Bedarf in allen erdenklichen haush. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. mit voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft, Landstr., Böhm. Reich, Illustr. Katalog gratis und franco.** Derl. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bei empfohlen: **Schiffarbtige woll. und lein. Kleider- u. Schürzenstoffe, sowie Haus-, Lein-, Tisch- und Bettwäsche, Monogramme-Stickereien, Strick-, Stickmaterialien etc.**

Erklärung.
 Bezüglich meiner gegen das „Bankhaus Ungarisches Börsen-Journal“, respektive gegen dessen Eigentümer erlassenen Strafanzeige, ferner mit Bezug auf die in einigen hiesigen Tagesblättern erschienenen Notizen, insbesondere aber auf die Erklärung des benannten Bankhauses bemerke ich, daß ich weder im Auftrage eines Richters oder Richtersgattin, noch aber aus Rache einer dritten Person in dieser Angelegenheit vorgehe. Ich erstattete die Strafanzeige ausschließlich in Vertretung und im Auftrage einer beschädigten Partei und habe auf die Publikmachung dieser Anzeige gar keine Ingerenz genommen.

Dr. Engel Ignaz,
 Advokat.

Dankagung.
 Unfähig, für all' die liebevollen Beweise der Theilnahme anlässlich des Ablebens meines Vaters, resp. Vaters, Herrn

Max Grauer
 einzeln zu danken, bitten wir alle Freunde, Bekannte, Vereine und Korporationen, auf diesem Wege unseren besten Dank entgegenzunehmen.
 Budapest, 17. März 1895.
Die trauernde Familie.



Telegramme.
Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.
Berlin, 17. März. Der „Post“ zufolge findet die feierliche Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals am 19. Juni statt. Tags zuvor werden der Kaiser, die Fürstlichkeiten und die geladenen Gäste einem Feste in der Stadt Hamburg bewohnen. Zu den auf den kaiserlichen Schiffen „Hohenzollern“ und „König Wilhelm“ zu veranstaltenden Festlichkeiten werden die Offiziere sämtlicher im Kieler Hafen anwesender Geschwader Einladungen erhalten. Bei der Kanaldurchfahrt wird eine größere Truppenrevue in Rendsburg stattfinden.

König Alexander in Paris.
Paris, 17. März. König Alexander von Serbien wohnte heute Vormittags dem Gottesdienste in der russischen Kirche bei, wo er von dem Personale der russischen Botschaft empfangen wurde. Hierauf fuhr der König bei der türkischen Botschaft und bei den Ministern Janotaur und Ribot vor und ließ seine Karte zurück. Nachdem derselbe gemeinsam mit dem ihm zugetheilten Obersten Chamoin und dem serbischen Gesandten Garaschanin das Dejeuner genommen hatte, begab er sich in Gesellschaft seines Vaters und des Obersten Chamoin zu den Wettrennen nach Auteuil, welchen er in der ihm zur Verfügung gestellten Loge des Präsidenten der Republik bewohnte.

Die Grubenkatastrophe.
Troppan, 17. März. Von 49 Vermissten wurden bisher dreiundvierzig Leichen ausgegraben, welche morgen beerdigt werden; sechs fehlen; sechs Schwerverwundete befinden sich in Spitalpflege. Erzherzog Friedrich ordnete an, daß jede Witwe 100 fl. sofort baar, ferner jede Witwe und jedes der Waisen jährlich aus den Werkmitteln ebenso viel als die Pension aus der Bruderslade beträgt, erhalten. Die Beerdigung erfolgt auf Kosten des Werkes. Der Landespräsident Ritter v. Jäger traf heute Mittags in Karwin ein und begab sich unter Führung des Verghauptmannes Wehrle auf den Schacht und nahm einen eingehenden Bericht entgegen. Sodann besichtigte derselbe die Leichen und besuchte die Verwundeten im Spital. Abends reiste der Landespräsident v. Jäger wieder ab.

Gran, 17. März. (Privat-Telegramm.) Das Eis der Donau ist bei einem Wasserstand von 280 Centimetern abgegangen. Seitdem ist ein geringes Steigen des Stroms wahrnehmbar.

Wien, 18. März. (Privat-Telegramm.) Gestern Abends 10 Uhr ist der bekannte Bühnenschriftsteller Ramillo Walzl (F. Zell) im 68. Lebensjahre gestorben. Walzl hat mehr als hundert Operentexte geschrieben und fungierte wiederholt als Theaterdirektor.

Berlin, 17. März. Prinz Joachim verbrachte einen Teil der Nacht ruhiger als bisher. Das Fieber ist nicht gestiegen. In den örtlichen Erscheinungen der Krankheit ist eine Linderung der vorhandenen Störungen mit Sicherheit nicht festzustellen.

Paris, 17. März. Bei einer gestern Abends aus Anlaß des Jahrestages der Kommune abgehaltenen Versammlung der Kollektivisten verlangte ein Redner die Aufhebung der ständigen Armeen und pries den deutschen Sozialismus. Clovis-Hugues, welcher den Vorsitz führte, erklärte, er könne das Verlangen nach Aufhebung der ständigen Armeen und Germanisierung der sozialistischen Ideen so lange nicht zulassen, als Deutschland im Besitze von Elsaß-Lothringen sich befindet. — Dem „Soleil“ zufolge hätte Clovis-Hugues hinzugefügt, er habe definitiv mit den deutschen Sozialisten gebrochen, die er schändlicher Komödienspieler bezeichnete.

Rom, 17. März. Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Washington zufolge sandte der Staatssekretär über Anordnung des Präsidenten Cleveland an den Gouverneur von Colorado ein Telegramm, in welchem er die zum Schutze des Lebens und des Eigentums der Italiener getroffenen Maßnahmen, sowie die Uebergabe der Schuldigen an die Gerichte billigt. Der Staatssekretär erinnert in dem Telegramm den Gouverneur daran, daß in dem zwischen Italien und den Vereinigten Staaten bestehenden Vertrage den Italienern Schutz gewährleistet wird und spricht die Zuversicht aus, daß alle gesetzlichen Mittel werden angewendet werden, um die Unterthanen einer befreundeten Macht zu schützen und diejenigen, die das Gesetz verletzen, zu bestrafen.

Rom, 17. März. Zu Beginn des morgigen Konjistoriums wird der Papst eine die Wahl des chaldäischen Patriarchen betreffende Allocution halten, welche keinerlei politische Fragen berühren wird. Außer den bereits genannten Bischöfen aus Oesterreich-Ungarn wird der Papst unter Anderen auch den bereits früher mittelst Breve ernannten Bischof von Krafau Johann A. v. Puzyna präkonisiren.

Madrid, 17. März. In der Kammer theilte Minister Moret mit, die Regierung der Vereinigten Staaten habe in der Angelegenheit des Zwischenfalles mit dem amerikanischen Dampfer „Alliance“ eine Reklamation erhoben. Der Minister fügte hinzu, die Regierung sei geneigt, die Frage in gerechter Weise, jedoch ohne Schädigung der Rechte und der nationalen Würde Spaniens, zu regeln.

Madrid, 17. März. In der gestrigen Sitzung der Kammer kam es zu einem stürmischen Zwischenfall in Angelegenheit des Eindringens von Offizieren in die Redaktionslokalitäten zweier Journale. Als der Kriegsminister den Versuch machte, das Vorgehen der Offiziere zu rechtfertigen, verließen die Journalisten die Tribüne. In der Nacht von Freitag auf Samstag drangen nämlich 300 Offiziere in die Bureau des Journals „Globo“, wobei der Direktor und zwei Redakteure des Blattes verwundet wurden. Sodann begaben sich die Offiziere in die Druckerei des Journals „Resumen“, wo sich die Unordnungen wiederholten, welchen gegenüber sich die Polizei ohnmächtig erwies. Erst als der Militär-Gouverneur intervenirte, gelang es, die erregten Gemüther zu beruhigen.)

Petersburg, 17. März. Großfürst Nikolaus Michailowitsch ist nach Algier abgereift.

igt werden; jeds befinden sich in rich ordnete an, haat, ferner jede sich aus den Werks- n aus der Bruder- gung erfolgt auf espräsident Ritter in Karwin ein Berghauptmannes nahm einen ein- nn befristigte der- e Vermundeten im präsident v. Jäger

ivat-Tele- u ist bei einem abgegangen. des Stroms wahr-

Telegramm.) bekannte Bühnen- sell) im 68. Le- hat mehr als hundert fungierte wieder-

Joachim ver- riger als bisher. In den örtlichen in Veränderung der erheit nicht fest-

gehern Abends aus er Kommune ollektivitäten ungung der stän- deutschen Sozialis- lcher den Vorfig en nach Aufhebung führung der sozia- als Deutschland befinde. — Dem hinungefähr, er atischen Sozia- schändlicher tigte.

ung der „Agenzia ufolge fandte der des Präsidenten ur von Colo- er die zum des Eige- ngenannten Rap- kmuldigen an die erinnert in dem n, daß in dem n Staaten bes- Schutz gewähr- cht aus, daß alle t werden, um die acht zu schügen berlegen, zu be-

n des morgigen apjt eine die zreffende All- oolitische Fragen nannten Bischöfen apjt unter An- mittelst Breve er- M. v. Puzgna

der Kammer Regierung der Angelegenheit des m a m e r i a n e" eine Refla- hinzu, die Re- gerechter Weise, und der natio- nigen Sitzung der t r m i s c h e n des G i n d r i n g e d a k t i o n s- male. Als der Vorgehen der die Journal- Offiziere in die ei der Direk- s Blattes ver- sich die Offiziere u m e n", wo sich gegenüber sich der Militä- es, die erregte

ist Mikolauß ereift.

Sophia, 18. März. (Privat-Tele- gram m.) Die Regierung stellte der Nationalbank vier Millionen Goldfrancs zur Verfügung, um dasagio herabzudrücken.

Sophia, 18. März. (Privat-Tele- gram m.) Stambuloff soll nach Mitteilung des Regierungsblattes wieder angeklagt werden, weil er der Polizei nicht erlaubte, eine Hausdurchsuchung bei ihm vorzunehmen.

Athen, 17. März. Der Kuffcherstrife wurde in Folge der Intervention des Kronprinzen, welcher Ehrenpräsident der Kuffcherinnung ist, beigelegt.

Tanger, 17. März. Der Dampfer „Alfonso XII.“ ist, nachdem er an allen Küsten gekreuzt hatte, um den Dampfer „Königin Regentia“ zu suchen, ohne einen Erfolg hierher zurückgekehrt. „Alfonso XII.“ geht wieder ab, um die Gewässer beim Kap Trafalgar zu sondiren.

Rio de Janeiro, 17. März. Gestern ist in der hiesigen Militärjule eine Meuterei ausgebrochen, die jedoch alsbald durch herbeigerufenen Militär unterdrückt wurde. Die Schule, in welcher sich gegen 800 Kadeten und Studenten befinden, wurde bis zum Monat Mai geschlossen. Die Meuterei soll eine Folge politischer Intriguen gegen die Regierung sein. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. März.

(Die hauptstädtische Bank A. G.) hielt gestern unter Vorsitz des Direktors Dionys Bed ihre ordentliche Generalversammlung. Der Direktionsbericht konstatirt, daß das abgelauene Geschäftsjahr ein sehr günstiges war, denn die Einnahmen aller Geschäftsbranchen mehren sich. Einer Gruppe der Gesellschaftern fiel ein Haupttreffer zu, woran auch das Institut partizipirte. Die Zahl der Klienten nimmt stetig zu. Die Bank hält an ihrem Plane, das Aktienkapital zu erhöhen und die Leitung ist der Ansicht, daß das Institut bei vergrößerten Mitteln auch bessere Erfolge zu erzielen im Stande sein werde. Ueber die Einzelheiten des Geschäftsverkehrs berichten wir das Folgende: Der Eskompte hielt sich auf der Höhe des Vorjahres; im Portefeuille-Kreditverein nahmen die Mitglieder zu und die Umsätze sind auch geblieben. Die Gesellschaftern weisen eine größere Zunahme aus und der Stand betrug mit Schluß des Jahres 98.973 fl. Es wurden 8679 Stück Wechsel mit 4.500.870 fl. eskomptirt und der Gewinn aus dem Eskompte betrug 54.737 fl. Im Sparbankgeschäft war ein lebhafterer größerer Umsatz zu verzeichnen, der Kassensatz betrug 13.997.739 fl. Die Generalversammlung acceptirte den Antrag der Direktion, wonach vom dem Reingewinn per 41.450 fl. zur Bezahlung einer Dividende von 7 fl. = 7 Prozent der Betrag von 288.000 fl. und der nach reichlicher Referirung verbleibende Rest auf neue Rechnung vorgetragen wird. Ueber Antrag der Aktionäre Dr. Simon Kemény und Dr. Joseph Reich wurde der Direktion und dem Aufsichtsrath, insbesondere dem leitenden Direktor Dionys Bed für dessen umfängliche Mithwaltung protokollarisch der Dank ausgedrückt. Schließlich wurden in den Aufsichtsrath gewählt die Herren: Jakob Bed, Dr. Samuel Brodny, Wilhelm Bretschneider, Albert Kellner und Dr. Joseph Reich.

(Ungarische Asphal-A. G.) Unter Vorsitz des Präsidenten Alexander von Drosbáza fand gestern die ordentliche Generalversammlung dieses Etablissements statt. Die Ergebnisse der Schlussrechnungen des abgelauenen Jahres legen Zeugnis von dem konstanten Aufschwung dieses Unternehmens ab, dessen Konsumt jugenommen hat und den Gewinn steigerte. Das neue Jahr fand eine Reihe umfangreicher Bestellungen vor, die auf die entwickelte Bauhätigkeit im Lande überlaunt und speziell auf die Millenniums-Ausstellung zurückzuführen sind. Der bald zu erwartende Ausbau der Buzina-Bahnlinie von Heszteroda bis Mezötelegd wird die Transportverhältnisse des gesellschaftlichen Vergwerths wesentlich fördern und insbesondere die Verwertung der Kohlenlager ermöglichen. Die Direktion beantragte, von dem Reingewinn per 216.029 fl. den Betrag von 14.679 fl. für die Erneuerungs-Kategorie zu verwenden, wodurch dieser Reservefond auf 153.556 fl. erhöht erscheint, und nach den stantenmäßigen Abschreibungen 160.000 fl. zur Bezahlung einer Dividende von 16 fl. = 16 Prozent zu bestimmen und den Rest von 14.679 fl. vorzutragen. Diese Anträge wurden angenommen und hierauf der Direktion über Antrag des Aktionärs Böwensfeld protokollarisch der Dank zum Ausdruck gebracht.

(Ungarische Kunstfickerei.) Die erste ungarische Nähmaschinenfabrik-Aktiengesellschaft, deren vorzügliche und mehrfach mit ersten Preisen prämierte „Adria“-Nähmaschinen allmählich in größeren Kreisen beliebt werden, ließ zu diesen Nähmaschinen einen feinsten konstruirten Stickerapparat patentiren, mittelst welchen man auf der „Adria“-Nähmaschine die schönsten Kunstfickereien herstellen kann. Die Handhabung dieser Apparate ist höchst einfach und die damit hergestellten Stickerarbeiten plattlich und fein, so daß dieselben verdienten Aufsehen erregen. Im Hausindustrie-Bazar des ungarischen Handelsmuseums (im Bezirk, K. P. S. -at 22, 1. Stock), ist eine mit dem patentirten Stickerapparat adjustrte „Adria“-Nähmaschine ausgestellt, an welcher eine Dame in den Nachmittagsstunden vor den Augen der Besucher die wunderbarsten Stickerereien herstellt. Dieselbe „Adria“-Maschine ist natürlich bei Weglassung des Stickerapparats auch zu allen Näharbeiten bestens geeignet.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Alois Wadler (Berl.) Kürschnermeister, Wien, 5. Bezirk.

Hundsturmstraße Nr. 14; Jakob und Franziska Hermann, Besitzer des Gasthauses „zur Krone“ in Salzburg; Stephan Gjukic, Kaufmann in Dolhji-Capac; Martin Gamenec, Kaufmann, und dessen Gattin Anna Gamenec, geborene Reichelt in Klausenburg; Simon Kostoviz, Kaufmann in Dicső-Szentmárton; Hermann Klein, Kaufmann in Klenóc; Franz Weib, Kaufmann in Szereb; Georg Szeg, nichtprot. Kaufmann in Schladenwerth; V. Barzilai in Triest; V. Graton in Görz; Josepha Hoffmann in Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 18. März. Im gestrigen Sonntags-Privatverkehr war schwaches Geschäft, bloß Staatsbahn-Aktien wurden lebhaft gehandelt. Oesterreichische Kredit wurden zu 398.20, 399.80 und 398.80, ungarische Kredit zu 489.25 bis 489.75, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 310 bis 310.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 421.50, 425.50 und 421.75, Rima zu 275 bis 275.25, Lombarden zu 113 und 112 geschlossen. — **Schluss:** Oesterreichische Kreditaktien 398.90.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet; briefliche Auskünfte werden von uns nicht ertheilt.

A. L., Drosbáza. Ihr 1864er Los ist mit 200 fl., Ihr ungar. Kreuzlos E. 2046 Nr. 68 in der Amortisationsziehung gezogen. — **A. S., Wieselburg.** Ihr ungar. Kreuzlos E. 1899 Nr. 54 ist in der Amortisationsziehung gezogen. — **F. F. (S. G.), Miskolc.** Ihr 589.359. Ihr Rudolflos E. 3737 Nr. 30 ist mit 12 fl. gezogen. — **A. S., Csákány.** Ihr Zehelos ist nicht gezogen, von Ihren Bodenfreditloosen wollen Sie unter nochmaliger Einbringung das Emissionsjahr angeben. — **A. S., Kis-Körös.** Nr. 595.146. Ihr 1864er Los ist mit 200 fl. gezogen. — **A. D., Szerb-Kerekur.** Ad 1. Nichts gewonnen. Ad 2. Die Coupons sind bisher noch nicht eingelöst worden. — **S. L., Ledniz.** Die Nummern 2, 3, 57 sind nicht gezogen worden. — **S. S., Nitzeana.** Ihr 300. Ihr österreichisches Kreuzlos E. 8881 Nr. 39 ist in der Amortisationsziehung gezogen. — **Vörösmarty-utca.** Ihre Familie ist nicht hieher zurückgekehrt, sondern Ihre Auffassung ist richtig, denn durch die Heirat hat Ihre Frau das hiesige Staatsbürgerrecht verloren; es ist daher zu empfehlen, daß Sie das ungarische Staatsbürgerrecht erwerben. — **H. K., Kremsniz.** Gründigen Sie sich darüber im Bahnhofs-Büro. — **V. J., Makó.** Ihre Lose sind nicht gezogen. In der ersten von Ihnen erwähnten Angelegenheit ist kein Gericht, sondern nur der Stuhlrichter kompetent. In der zweiten Angelegenheit genügt es nicht, wenn Jemand einem Gemeindegliede verdächtig ist und auf das hinaus wird keine Beschlagnahme bewilligt; aber wenn das Gemeindeglied nicht bloß ein Krakepler ist, sondern unabweisliche Beweise in Händen hat, so kann es die Anzeige beim Stuhlrichter oder selbst beim Strafgerichte machen. — **J. G., Dravicza.** Bisher ist in dieser Angelegenheit gar nichts bekannt. — **M. R., Bacs-Prešovacz.** W. ist in diesem Falle zum Ausbieten nicht mehr verpflichtet. — **W. A., Dunaszerdahely.** So lange sind sie gültig, bis das Ministerium alle für erloschen erklären wird, was möglicherweise Ende 1895 erfolgen wird. — **Amerika.** Nicht nur aus den genannten zwei Staaten, sondern auch aus Amerika kann er angeliefert werden, wenn man ihm auf die Spur kommt; es bestehen derartige Auslieferungsbefehle. — **K. A. 1.** Da ist nichts Ordnungswidriges darin, denn er ist nicht verpflichtet, vorher an die Partei eine Aufforderung zu richten; 2. Sie, denn Sie hätten etwas derartiges gar nicht einrichten sollen; 3. sehr wahrscheinlich, vielleicht aber wird sich der Stuhlrichter damit begnügen, Ihnen die Bezeittigung dieser Einrichtung anzutragen. — **A. S., Ledniz-Kovong.** Ihr ungarisches Kreuzlos Serie 2259 Nr. 25 ist in der Amortisationsziehung gezogen. — **H. W., Liptó-Rosenberg.** Sie haben die Serie Ihres Loses anzugeben vergessen. — **J. St., Fekete-Balog.** Ihr ungarisches Prämienlos Serie 2621 Nr. 26 ist mit 152 fl. gezogen. — **M. Sch., Hertó-Szt.-Millo.** Sie haben die Serie und Nummer Ihres Loses anzugeben vergessen. — **Drosbáza Centralparisse, Drosbáza.** Ihr 64er Los ist mit 200 fl., Ihr ungarisches Kreuzlos Serie 2046 Nr. 68 in der Amortisationsziehung gezogen. — **„izola gömalom.“** Ja, wenn es ausbeungen wurde; Aktiengesellschaft. — **De. M., Tab.** Der Negalpächter ist dazu allerdings berechtigt. — **Nr. 25, Budapest.** Wahrscheinlich ist mit den betreffenden Unternehmungen auch Landwirtschaft verbunden, dem in anderer Bedeutung wird diese Bezeichnung, so viel uns bekannt, nicht gebraucht. — **U. S., Sz.** Sie brauchen das nicht zu zahlen, aber Sie hätten schon vor acht Jahren um die Niederlassungsbewilligung einkommen sollen, und das müßten Sie auch jetzt thun, sonst kann man Ihnen die Alternative stellen, entweder auszuwandern oder die Zuständigkeit des jetzigen Wohnortes anzunehmen; Ihre Lose sind nicht gezogen. — **Nr. 136.** 1. Sie haben durch Ihre Abwesenheit das ungarische Staatsbürgerrecht eingebüßt, wenn Sie nicht in der Zwischenzeit von zehn zu zehn Jahren dem Vizegespan Jozsef Komitacs angezeigt haben, daß Sie das ungarische Staatsbürgerrecht aufrecht erhalten wollen; Sie können aber um Wiedererlangung beim ungarischen Ministerium des Innern einkommen; er muß sich in Galizien stellen, eine nachträgliche Eintragung in eine hiesige Matricel gibt es nicht; 2. beim Vorstand als Bagatelrichter des jetzigen Bezirkes, in welchem er wohnt oder sein Geschäftsfotat hat; zwölf Kreuzer, aber Sie müssen auch für einen hiesigen Vertreter sorgen; 3. nicht gezogen. — **A. G., N. v. Udvarnok.** 1. Wir wissen nicht, ob diese Eisenbahn noch heuer gebaut werden wird; 2. Ihre Lose sind nicht gezogen. Für Ihre Mittheilun-

anken wir Ihnen; leider war das Alles schon bekannt. — **E. S., Kaposvár.** Wir hatten die Mittheilung eines Berliner Blattes (dem „Berliner Tagblatt“) entnommen; wollen Sie sich vielleicht an dieses wenden. — **„Chiffre 435.“** Wir können Ihnen nichts weiter sagen, als daß die Lizenzen ungültig sein werden, sobald eine Verordnung des Finanzministers sie außer Kraft setzen wird; bisher ist keine derartige Verordnung erschienen, doch heißt es, der 31. Dezember werde der äußerste Termin sein. Von Ihren Lose sind das Clary-Los Nr. 9816 und das Valtyp-Los Nr. 11.004 mit den kleinsten Treffern gezogen; die zwei anderen Lose sind nicht gezogen. — **„Schleife 587.486.“** 1. Sobald er Hausbesitzer ist und für das Haus Steuer zahlt, ist er nicht befreit; 2. das Alter kommt nach dem neuen Gesetze nicht in Betracht; 3. es gibt keine derartige Behörde. — **F. L., Tuzla.** Am 10. Dezember 1890. — **H. M., Sopronica.** Es ist etwas knapper gehalten als die anderen, genügt aber für das gewöhnliche Leben und hat den Vortheil für sich, daß es nebenbei ein Verison mehrerer Sprachen bietet. — **Mercur 1001.** Der kleinere Stempel genügt nur dann, wenn die Rechnung nicht zugleich als Quittung dient und das Wort „Saldir“ nicht enthält. — **Schleife 587.001.** Man wird Ihnen darauf kein Patent ertheilen. — **W. W., Prgl.-Szt.-Zypan.** Die erste der genannten Personen hat keine besonderen Absichten; die zweite Eichenlaub auf Goldfragen. — **Adresschleife H. Torontál.** Sie müßten einfach um einen Gewerbeschein einkommen; wie aber der Geschäftsbetrieb eingerichtet sei, ist uns nicht bekannt. — **G. M. 44.** 1. Sie wurde geschlagen; 2. nicht Provinz, sondern ein selbstständiges, aber mit uns verbündetes Land; 3. sie dürfen sich allerdings der froatischen Sprache bedienen, aber sie üben dieses Recht nur bei feierlichen Vorfällen aus, und sprechen bei gewöhnlichen Verhandlungen ungarisch, weil sie sonst nicht verstanden würden; es ist übrigens vorgekommen, daß ein Abgeordneter sprach, weil er des Ungarischen nicht mächtig war, dann aber erfuhrte er einen Kollegen, das Gesagte ungarisch zu wiederholen. — **Von-ent Verbóc.** Er ist dazu nicht mehr berechtigt. — **d. n. Kesmark.** 1. Schreiben Sie in dieser Angelegenheit an eine der Budapester Buchhandlungen Singer u. Wolfner oder Philipp Wodianer u. Söhne; 2. Ihr Kreditlos E. 3482 Nr. 87 ist mit 200 fl. gezogen, die übrigen Lose sind nicht gezogen. — **G. 37.777.** Keines Ihrer Lose ist gezogen; der Anteilchein ist gerade 100 fl., das ungar. Prämienlos ist 162 fl. werth; zur Beantwortung der vier Papierformfragen haben wir keine Zeit. — **S. W., Bugojno.** Das stand nicht in der Dienstags-, sondern in der Donnerstagsnummer; es waren: Verlängerungslinie Guraboncz-Nagyhalmagy, Bárdány-Hajfeld, Temesvár-Nagy-Szt.-Millo, Preßburg-Dunabehely, Sülágger-Votabahn (Erhöhung des Baukapitals), Székelyburg-Agnethylen und Székler Bahnen. — **A. S., Liptó-Szt.-Millo.** Das dürfte nur aus Uebersehen pergehen worden sein, anzugeben. Wollen Sie Ihre österr. Kreuzlose noch einmal einsehen, wir heben uns ja derartige Dinge nicht auf. — **Nürnberg, Sillein.** Ihr ungar. Kreuzlos E. 502 Nr. 35 ist in der Amortisationsziehung gezogen. — **M. Kelenca.** Ihr ungar. Kreuzlos E. 260 Nr. 64 ist in der Amortisationsziehung gezogen. — **Lehoczog 1000.** Szalóna. Ihr jährliches 100 Francs-Los E. 1865 Nr. 21 ist gezogen. Jede Wechselnote löst Ihnen dasselbe ein. — **J. D., Sopronya.** Die Gemeindefumme beträgt 22 fl. 64 kr., wovon 19 kr. als Stempelgebühr in Abzug kommen.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: **A. S., Csorna** Nr. 596.018. — **E. S., Muraszombat.** — **Mercur, B. S., Darász.** — **J. Sch., Nyitra-Brezova.** — **J. S., Csávoln.** — **St. J., Krumpach.** — **B. G., Szenicz.** — **A. D., Werjches** Nr. 592.648. — **J. J., Szász-Régen.** — **A. G., Balanjes** Nr. 592.990. — **Verwaltung, Tokod** Nr. 590.731. — **M. S., Privigye.** — **J. St., Csábbenedek.** — **A. S., Czetoc.** — **A. N. Nr. 589.700.** — **Arad-Szántó.** — **M. S., Vágújfalú** Nr. 592.837. — **A. R., Konyha.** — **J. S., Gypalla** Nr. 597.631. — **W. W., Kis-Tétey (Budafot).** — **F. R., Körmend** Nr. 591.087. — **E. K., Vajarak.** — **J. S., Tolcsna.** — **Abonment** Nr. 597.184. — **Vajfeld.** — **L. M., Nagy-Vossány.** — **A. S., Noagrad-Szécseny** Nr. 599.041. — **L. S., Vadin** Nr. 592.014. — **A. S., Jánosbáza** Nr. 59. — **J. G., Vajkirt** 599.309. — **J. R., Szegvár** Nr. 594.155. — **H. S., Sziget.** — **R., Kremsniz.** — **Arum.** — **Budapest.** — **G. L., Horfa.** 592.144. — **J. S., 596.088.** — **Szomolnok.** — **J. D., Czerics.** — **J. R., Czemog.** — **M. G., Szereb.** — **S. W., Csab-Rendel.** 592.201. — **L. M., Pacsa.** — **S. S., Csápor.** — **L. S., Liptó-Rosenberg.** — **J. W., Bethőjalu.** — **J. G., Sillein.** — **R. J., Abelora.** — **S. S., Schemniz.** — **M. M., Rozsnyo.** — **G. W., Komorn.** Nr. 590.064. — **Nr. 599.588.** — **Nagy-Maros.** — **A. D., Turkeve.** — **S. R., Nagy-Salló.** — **T. S., Spácz.** — **Alter Abonment, Budapest.** — **S. M., Tolna.** — **J. Sch., Lencze.** — **St. M., D-Becse.** — **S. S., Vág-Ujhely.** — **G. M., Vác.** — **D. S., Czele.** — **R. L., Verbó.** — **M. S., Budiescsina.** — **J. W., Köhalom.** Nr. 592.861. — **S. S., Nagy-Köbölány.** — **H. M., Vác.** — **S. S. L., 591.070.** — **Leurichan.** — **J. G. S., Nr. 596.231.** — **Kajchan.** — **M. Th. S., W. und S., Ugos.** — **J. S., D-Madna.** — **A. B., Kadarkut.** Nr. 587.254. — **R. S., Ubo.** — **W. S., Orfova** Nr. 592.285. — **G. R., Nagy-Balugva.** — **K. M., Nr. 599.524.** — **Salgó-Tarján.** — **M. G., Karczag.** — **K. R., Sid (Vacuoc).** — **A. S., Törst-Szt.-Millo.** — **W. R., Mitroviz.** — **St. W., Sont-Szob.**

Herausgeber: Sigmund Brody.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Bestert.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Allerlei.

(Für säumige Abonnenten.) Sei uns und überhaupt wohl in dem größten Theil Europas haben es doch die Zeitungen recht gut, insofern sie, wenn einmal auf sie abonniert ist, auch mit Sicherheit auf den Eingang der Abonnementsgelder zählen können. Ganz anders ist das in Südamerika, wo die Blätter, um überhaupt Verbreitung zu finden, ihren Abonnenten Kredit zu gewähren genöthigt sind; wo sie Agenten anstellen müssen, die für den Betrieb wie für Einziehung des Abonnementsgeldes in kleinen, verloren liegenden Orten und einzelnen Haciendas zu sorgen haben und sich mit mehr oder weniger Glück dieser Aufgabe unterziehen. Mir ist die vom 3. Februar d. J. datirte, zu Esperanza (Argentinien) erscheinende Nummer der zum Theil deutsch geschriebenen „Union“ zugesandt worden. Dieselbe enthält in ihrer „Deutschen Wochenübersicht“ folgende bewagliche Mahnung: „Diejenigen unserer werthen Herren Agenten, welche sich mit Rechnungsablage, beziehungsweise Rinnense im Rückstand befinden, würden uns einen großen Gefallen erweisen, wenn sie uns umgehend über den Stand der Agenturgehäfte aufklären wollten. Ebenso richten wir an die mit höheren Beträgen in unseren Büchern figurirenden Herren Abonnenten die freundschaftliche Mahnung, doch ja recht bald ein Lebenszeichen in Gestalt eines Wechsels oder einer Postanweisung von sich zu geben. Selbst Leiva, so bössartig er in anderen Dingen auch sein mag, begleicht sein Abonnement mit größter Pünktlichkeit, und von Leiva wird sich doch hoffentlich Niemand beschämen lassen wollen! In Ermangelung des landesüblichen Papiergeldes darf man uns übrigens auch Goldmünzen aller Herren Länder anbieten, die wir bereitwillig zum Tageskurse in Zahlung nehmen. Wer es nicht glauben will, möge uns getrost durch einen Versuch auf die Probe stellen.“ Der Ton, in dem diese „Mahnung“ gehalten ist, läßt darauf schließen,

daß in Argentinien säumigen Abonnementszahlern gegenüber mit Drohungen nicht viel auszurichten ist. Mehr Erfolg verspricht offenbar der Versuch, ihnen das Abonnementsgeld abzumuscheln.

(Nachträgliche Aufklärung.) Seit einigen Tagen war von dem „Figaro“ und anderen Pariser Blättern der Versuch gemacht worden, den Selbstmord des Generals Michel Ney, Herzogs von Elchingen, der vor fünfzehn Jahren großes Aufsehen erregte, zu leugnen und den geheimnißvollen Tod einem Verbrechen zuzuschreiben. Vergeblich erklärte der damalige Polizeipräsident Andrieux und der Chef der Geheimpolizei Place, der Selbstmord sei auf Grund untrüglicher Thatfachen erwiesen — das Gerücht behauptete sich hartnäckig, geschürt durch Leute, die daran ein Interesse zu haben scheinen. Da meldete eine Devische aus Paris, wo die Witwe des Generals Ney, nunmehrige Herzogin von Rivoli, sich aufhält, es liege in der That ein Erpressungsversuch vor, und heute erzählt man aus der gleichen Quelle, der Herzog von Elchingen habe sich das Leben genommen, weil er eine Summe von 600,000 Francs nicht erlegen konnte, die Jemand unter Androhung eines Ständals von ihm gefordert hatte.

(Eine schnurrige Testamentsgeschichte) theilen Berliner Blätter mit: „27 Millionen Mark hat laut Testamentsausfertigung, welche dem Herrn Oberbürgermeister Jelle durch das Gericht zugestellt worden ist, ein „hochbetragter Bürger“ der Stadt Berlin und verschiedener Anstalten u. s. w. zugebracht. So hat er unter Anderem bestimmt: für ein Findelhaus 4 Millionen Mark, für den Dombau 3 Millionen Mark und dergleichen. So ganz betäubig vermachte er aber auch der Armen-Direktion 30,000 Mark, weil er, wie er bemerkt, von ihr Almosen bezogen habe. Seine Nothherben hat er angeblich enterbt, weil sie ihm den Bart ausgerissen hätten, und er dadurch verhindert sei, sein Gewerbe als „Modell“ zu betreiben.“ Die Mittheilung dieser Testa-

mentsausfertigung durch den Oberbürgermeister hat in der letzten Magistratsitzung große Heiterkeit erregt.

(Ein verlockendes Angebot) ist einem jungen Manne in Berlin zu theil geworden, der in einer Zeitungsanzeige einen „Privat-Mittagstisch“ suchte. Er erhielt folgendes Schreiben, das wir hier wörtlich wiedergeben: „Meine Herren. Wenn Sie guts müßigen wollen, denn kommen Sie zu mir, es giebt bei mir alle Tage Fleisch und Puljon und och manchmal Suppe un jentse. Fragen Sie mal bei die Freileins, die alle Tage bei mir aßen, die saache sie werden immer dicker un die Nete blasen. Manchmal jiebts och wildes Geflügel aus dem zologischen Garten, mein teurer Gatte ist nemlich da Wärter bei die Lewen un Melewanen un wat den Preis anjeht, is vor die Herens fünfzig Pfennige, die Freileins kotts bloß zweienhalb, die aßen nicht so viel. Meine Heren ich rächne auf ihn und zeichne mit Achtung ergebenst Frau B.“

(Galgenshumor.) Die Polizei in Barcelona fahndete schon seit Langem nach dem Banditenhüuptling Manuel K i u s, ohne seiner jedoch habhaft werden zu können, da er sichere Verstecke hatte und ein Meister im Verkleiden war. So war er kürzlich, als er mit den Seinigen einen Bahngug überfiel und ausplünderte, als Bahnwächter verkleidet. Samstag wurde er jedoch in Barcelona, wo er eben Einkäufe machte, von Polizeicommissär Selagarry vorführen, sagte er: „Herr Kommissär, es freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen.“

(Eine Riesenfische) für den Hafen von Toulon wird gegenwärtig in dem Eisenwert Doreimier bei Valenciennes geschmiedet. Sie soll eine Länge von 42 Meter haben; jeder Ring wiegt 34 Kilogramm, die ganze Kette wird das Gewicht von 70 Doppelzentnern erreichen.

(Siegesebewußt.) „... Und was für ein Gefühl haben Sie mir zu machen, Herr Lieutenant?“ — „Mein Fräulein — w i r l i e b e n u n s!“

33.]

Ella.

Roman von Mrs. Evans Wilson.

Autorisirte Bearbeitung von M. v. Weipenhurn.

Er hatte mit seiner Nichte nie eine Silbe über deren Liebe zu Leonhard Grieves gesprochen, trotzdem wußte er eben so genau, wie Ella selbst, wie tief dieselbe Wurzeln gefaßt habe in dem Herzen des Mädchens.

Die sechs Monate, welche vergangen, seit wir Ella Wilson zuletzt gesehen, haben nur wenig Veränderung in ihr hervorgerufen. Ihre Gesundheit ist wieder gänzlich hergestellt, denn Seelenschmerz tödtet ja nur in den seltensten Fällen, und Ella hat tapfer dagegen angekämpft, obschon sie die Narben ihr Leben lang tragen wird.

Man fand Ella Wilson schöner denn je, obschon sie stets ernst und bleich war und die dunklen Augen viel von ihrem Glanze verloren hatten. Ihr ganzes Wesen bekundete jetzt eine gewisse weisevolle Ruhe, die ihr früher fremd gewesen.

Man wunderte sich allgemein, weshalb sie nicht heirathe. Viele meinten spottend, sie harre wohl eines Prinzen von königlichem Geblüt, kein Geringerer könne Gnade finden vor ihren Augen. Was hätten sie wohl gesagt, wenn sie geahnt, wie oftmals die Gedanken des Mädchens sehnsuchtsvoll ostwärts wandelten, dorthin, wo Leonhard Grieves so edel und opferfreudig seiner Pflicht oblag; was hätten sie gesagt, wenn sie geahnt hätten, welch' schlaflose Nächte das Mädchen in ihrem einsamen Gemache durchweinte. Würde man sie auch dann noch für stolz und kalt gehalten haben, wenn man geahnt, daß sie freudig ihr Leben dahingegeben hätte um des Mannes willen, der ihr nichts bot als Abscheu und Verachtung?

— Ich habe einen Brief bekommen von Lotty Tyrell, berichtete Ella lachend, während sie den Thee einschnitt, sie ist entzückt von der Schweiz, macht eine vier Seiten lange Beschreibung des Nigi und erzählt in einer Nachschrift das Wichtigste, nämlich, daß Ernst sich ihnen in Grenoble angeschlossen und sie seither nicht verlassen hat. Du siehst, Onkel, daß meine Prophezeiung sich bewahrheitet. Ernst hat Lotty immer gerne leiden mögen und sie wird ihm eine prächtige kleine Frau werden.

Hubert South entgegnete nichts, er war offenbar in das Zeitungsblatt vertieft, welches er so frampfhast festhielt, als wolle er es um jeden Preis von seiner Nichte fern halten, aber seine Hand zitterte und Ella's scharfen Augen entging die Bewegung des Cheims nicht.

— Hast Du mich gehört, Onkel? Weshalb antwortest Du mir nicht? Meinst Du nicht, es wäre eine sehr passende Partie?

— Ja, gewiß, mein Kind, entgegnete der Cheim zusammenschredend und das Zeitungsblatt neben sich legend. Kann ich Dir nicht von diesem Schinkenbrod anbieten?

— Nein, ich danke, entgegnete sie langsam, denn sie hatte bemerkt, wie sein gültiges Antlitz plötzlich bleich geworden war. Hast Du die Zeitung zu Ende gelesen? Kann ich sie nun nehmen?

Eine momentane Pause entstand, in welcher

Hubert South rathlos zu der Nichte hinüberblickte und das Blatt frampfhast in den Händen hielt.

— Darf ich sie nehmen? wiederholte sie sanft. Onkel, fürchte Dich nicht, ich kann's ertragen, was immer es auch sein möge.

Sie kniete an seiner Seite nieder und nahm das Blatt leise aus seinen zitternden Händen; schweigend schlang er den Arm um sie und zog sie an sich, als wolle er durch seine Zärtlichkeit das Herbe des Schlages lindern.

Sie lächelte, obschon die schönen Augen voll Thränen standen; dann legte sie das Haupt vertraulich an seine Schulter und entzog ihm die verhängnißvolle Zeitung. Hastig überflogen ihre Augen die Kolonnen, den Namen dessen suchend, der ihrem Herzen so theuer war, und nur zu bald hatte sie ihn gefunden. Schweigend starrte sie darauf hin, dann flüsterte sie leise:

— Onkel, bitte, lies mir's, ich sehe nichts. Sehr leise klang die Stimme des guten Cheims, als er ihrem Begehre willfahrte; er liebte sie innig, und er wußte, wie hart die Kunde sie treffen mußte.

Mit dem tiefsten Bedauern, so lautete der Artikel, sehen wir uns heute genöthigt, den Tod des Doktor Leonhard Grieves zu verzeichnen, dessen Abreise nach dem Osten wir vor längerer Zeit gemeldet. Nachdem er den russisch-türkischen Krieg mit all' seinen Gefahren glücklich überstanden, unternahm Doktor Grieves mit einem Freunde einen Ausflug in die Donau-Kürstenthümer, wo die beiden Herren im Walde von Häubern angegriffen und nach kräftigster Gegenwehr übermannt wurden. Doktor Grieves und drei von der Bande wurden todt im Walde zurückgelassen, die übrigen Strolche machten sich aus dem Staube. Der Freund des Arztes langte schwer verwundet in der viele Stunden entlegenen Ortschaft an und erstattete von dem Vorfalle sofort Anzeige. Man fandte sogleich eine Abtheilung Soldaten nach dem Walde, aber ohne daß es ihnen gelungen wäre, das geringste Resultat zu erzielen. Man fand die Leichname der unglücklichen Opfer, aber so entsetzt, daß an eine Agnoszirung nicht zu denken war. Der ausgezeichnete Jünger Askulaps, dessen trauriges Ende wir beklagen, zählte erst vierunddreißig Jahre und erfreute sich der allgemeinsten Beliebtheit; er war ledig.

— Vielleicht beruht es auf einem Irrthum, mein Kind, sprach Hubert South mittheilidg. Seine Augen standen voll Thränen, doch er mühte sich, beschwichtigend zu sprechen.

Ella schüttelte den Kopf.

— Ich habe keine Hoffnung, sprach sie dumpf; er ist todt. O, Onkel, glaubst Du, daß er jetzt wisse, wie sehr ich ihn geliebt habe?

— Mein armes, armes Kind! flüsterte der gute Cheim, selbst ganz gebrochen, Ella's Augen aber blieben thränenlos.

— Es kann vielleicht nicht wahr sein, wiederholte Hubert South, Du weißt, wie sehr oft derlei Irrthümer schon vorgekommen sind, wie oft Leute, die todtgesagt wurden, plötzlich frisch und lebendig wieder aufstauchten. Mir sagt eine innere Stimme, daß Leonhard Grieves nicht todt sei.

Wieder schüttelte Ella traurig den Kopf, doch trotzdem kehrte ein Anhauch von Farbe in ihre bleichen Wangen zurück.

— Willst Du geduldig warten, bis Edgar kommt, mein Kind? Du weißt, er hat Konnexionen im auswärtigen Amte und kann dort gewiß sofort erheben, ob wirklich keine Hoffnung mehr ist und wir diese Zeitungsnachricht als lautere Wahrheit hinnehmen müssen.

— Onkel, forschte Ella plötzlich, die Augen unverwandt auf den Cheim richtend, was ist Deine Ansicht? Versuch' es nicht, mich zu täuschen, ich kann das Unabänderliche leichter jetzt tragen, als wenn Hoffnungen angefaßt werden, die sich dann als vergeblich erweisen.

— Mein Kind, ich will keinen Wahnglauben in Dir nähren, ich sage Dir, was ich selbst hoffe und was sich, so Gott will, als richtig erweisen wird.

— Ich danke Dir, flüsterte Ella, sich aus ihrer knieenden Stellung erhebend und ihren früheren Platz wieder einnehmend; ja, sie versuchte es sogar, in den gewöhnlichen Gesellschaftston zu verfallen, doch bald ließ die mühsam erzwungene Fassung nach und am ganzen Körper zitternd, rief sie erregt:

— O, Onkel, denke nur, denke, welch' entsetzlicher Tod, allein hilflos mit dem Ende ringend! Vielleicht, nachdem die Anderen ihn verlassen, ist er wieder zum Leben erwacht und sah sich hilflos dem Verderben preisgegeben! O, Himmel, es ist so entsetzlich, daß ich gar nicht daran zu denken vermag, soll ich nicht wahnjürrig werden? Vielleicht hat er stundenlang gelitten, wer weiß es? O, Leonhard, o mein Geliebter, wie gerne wäre ich anstatt Deiner gestorben!

Und endlich kamen die Thränen, ihr Erleichterung gewährend, konvulsivisch bebte die Gestalt, bis sie nach einer Weile gänzlich erschöpft in ihren Fauteuil zurück sank.

Nach beiläufig einer Stunde kam Edgar mit ernster Miene, denn er hatte jenen Zeitungsbericht ebenfalls gelesen und errieth, daß Ella tief darniederbeugt sein werde, obschon er keine Ahnung hatte, wie leidenschaftlich das Mädchen seinen Freund geliebt und noch liebe.

Ella sprang beim Anblick ihres Schwagers hastig empor, sein ernstes Gesicht verrieth ihr sofort, daß die Hiobspost auch ihm nicht mehr neu sei.

— Du begleitest uns, Edgar, nicht wahr? hat sie tonlos. Glaubst Du wirklich, daß Alles sich so verhalte?

Arme Ella, in ihrer Dual ist ihr's vollständig einerlet, ob man ihr bis nun so sorgsam behütetes Geheimniß erfahre oder nicht, sie würde es der ganzen Welt verkünden, wenn sie dem Geliebten damit wieder Leben einhauchen könnte!

— Wo soll ich mit Euch hingehen, Ella?

— In das auswärtige Amt. Onkel meint, dort müsse man die Wahrheit erfahren können. Er kann nicht todt sein, ach, er war so stark, so kräftig! Edgar, er ist Dein Freund gewesen, Du hast ihn lieb gehabt, sag es mir, hast Du keine Hoffnung, keine?

Wortlos wandte sich der Freiherr hinweg, es gebrach ihm der Muth, der Verzweiflenden zu sagen, daß er nicht an die Möglichkeit einer Rettung glaube, und er erklärte sich bereit, sofort mit Ella und dem Cheim nach dem auswärtigen Amte zu fahren.

(Fortsetzung folgt.)

Bürgermeister hat in der...
ist einem jungen...
der in einer Bei...
suchte. Er er...
wollte wieder...
guts willt äßen...
es jeht bei mich alle...
mandmal Suppe un...
leins, die alle Tage...
immer dicker un...
noch wildes Gefügel...
teurer Gaste ist nem...
Melonanten un wat...
jungstg Diennte...
die allen nicht so viel...
zeichne mit Achtung

in Barcelona...
Banditenhäuptling...
habhaft werden zu...
und ein Meister im...
als er mit den...
ausplünderte, als...
wurde er jedoch in...
madie, von Bolizei...
man ihn dem Ho...
lagte er: „Herr...
müht sich zu machen...
Gaten von Toulet...
bert Dorenteur bei...
eine Länge von 2...
elogramm, die ganze...
epresentieren ersuchen...
was für ein Ge...
Herr Lieutenant?“

arten, bis Edgar...
hat Konnerionen...
dort genit sofort...
mehr ist und mit...
re Wahrheit hin...

ih, die Augen un...
was ist Deine...
tauschen, ich kann...
ragen, als wenn...
dann als ver...

nen Wahnglauben...
ich selbst hoffe...
ig erweisen wird...
Ma, ich aus ihrer...
ihren früheren...
erjuchte es fogar...
zu verfallen...
eine Daffung nach...
sie erregt:

te, wels' entsieg...
Ende ringend!...
verlassen, ist er...
jah sich hilflos...
Himmel, es ist so...
zu denken vermag...
Vielleicht hat er...
E, Leonhard, o...
anitat Deiner

en, ihr Erleichte...
die Gestalt, bis...
in ihren Tau...

kam Edgar mit...
Zeitungsbericht...
Ma tief darnieder...
Ahnung hatte...
nen Freund ge...

ihres Schwagers...
rieth ihr sofort...
ehr neu sei...
nicht wahr? bat...
s Alles sich so

ihres vollständig...
regam behütetes...
erde es der gan...
Geliebten damit

ehen, Ella?...
Enkel meint, dort...
ennen. Er kann...
so kräftig! Ed...
Du hast ihn lieb...
öffnung, keine?...
err hinweg, es...
elnden zu jagen...
Wertung glaube...
Ella und dem...
zu fahren.

Die ausschließliche Verkaufs-Vertretung des...
unter Aufsicht des hohen Ackerbauministeriums stehenden...
Landes-Central-Musterkellers...
Budapest, Waaggasse 4...
empfeht ihre vorzüglichsten Tisch-, Braten- und...
T-Kajer-Austrachweine. Preise von 40 fr. per...
Bouteille aufwärts. Dasselbst werden auch zur Bequemlich...
keit unserer p. t. Kunden Original französischer...
Champagner und Cognac zu billigen Preisen am...
Lager gehalten.

Haupt-Depot: Waaggasse 4, Filiale: Elisabethring Nr. 56. Preiscourante gratis und franco.

Nemzeti színház.

Havi bérlét 16. szám. A nő-uralom. Vigjáték 3 felvonásban. Irta Szilágyi Ede. Spirifok Jenő Gyenes Helvey Ilon néje Somkuti Lajos Nádai Róza Láncoz Rézginé Szacsavayné Kondori Dezso Terka Meszlényi Julcsa Gaál Vendég Latabár Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház. Zárva.

Várszínház. Havi bérlét 16. szám. A navarrai leány. Lyral erizód 1 felvonásban. Szövegét írta Claretie és Cain. Zenéjét szerze Massenet J. Kezdeté 7 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 16) „A komédiások“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 17) „Othón“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 18) „Grinzoire“ und „Ne fogadj fel soha semmit“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 19) „Stuart Magyar“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 20) „A jó barátok“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 1) „A cigány“. Repertoire der königlichen ungarischen Oper. — Dienstag „A cremonai bezedus“ und „A nappal és az éjlel“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Ba szók“ und „A nappal és az éjlel“. — Freitag geschlossen. — Samstag „A walkür“. — Sonntag „Jancsi és Juliska“ und „A nappal és az éjlel“. Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch „Fidelio“. Repertoire des Volkstheaters. Dienstag „A két cham-pignol“. — Mittwoch „Telen“. — Donnerstag „A papa felesége“. — Freitag „A két cham-pignol“. — Samstag „Telen“. — Sonntag (Nachmittags) „Lili“, (Abends) „Telen“.

Etablissement Somossy.

Heute grosse Vorstellung. Großartiges Programm. Edmond Loyal. Unter-gang des Dampfers „Esbe“. Ferdinaud Rück. „Die schöne Galathea“. etc. etc. Von heute ab Eintrittskarten ins Parterre, so wie Logen und nummerierte Sige im Vorverkauf zu haben bei A. Weiss, Großstraß, Karoly-áru 26. Rosie y-utca sarkán, und bei Szántó Már, Rezsényi-tergasse Nr. 14, Kalvin-ter sarkán.

HERZMANN'S ORPHEUM. In der Hofküche.

Komisches Stüßpiel von A. Groß, Musik von J. Schindler, dargestellt vom gesammten Komödien-Ensemble. Grand Succés! Riesiger Beifall! FLORA FLEURETTE, die reizendste und vorzüglichste deutsche Kostüm-Soubrette, Jean u. Emmy Grasse, mit ihrem Original-Imitations-Akt. Das russische Mädchen-Schönheits-Quartett Bielodwodskaja. Die schwedische Siedersängerin Fröken Malmström. Neu in Szene gesetzt: „Amerikanisch“. Café Bergmann nebenan. — Voreinverkauf. In Vorbereitung: „In der Mädchenküche“. Freitag, den 22. März, Premiere des Sängers und Schauspieler's Alfons Euffin.

Die ausschließliche Verkaufs-Vertretung des unter Aufsicht des hohen Ackerbauministeriums stehenden... Landes-Central-Musterkellers Budapest, Waaggasse 4, empfiehlt ihre vorzüglichsten Tisch-, Braten- und T-Kajer-Austrachweine. Preise von 40 fr. per Bouteille aufwärts. Dasselbst werden auch zur Bequemlichkeit unserer p. t. Kunden Original französischer Champagner und Cognac zu billigen Preisen am Lager gehalten. Haupt-Depot: Waaggasse 4, Filiale: Elisabethring Nr. 56. Preiscourante gratis und franco.

Folies Caprice. Die Kassenschränker. Arabella Raymann.

Gelegenheits-Posse von S. Leitner. Auftreten der brillanten Uebersängerin. Heute Sensations-Novität präzise 10 Uhr. Gelegenheitsposse. Personen: Józsi Rosenber, Betty, seine Frau, Hermine, deren Tochter, Nini, Privatier, Oberbäcker, Böttcher, Cello, Praktikant, Lili, Stubenmädchen, Babacosta, Vrenaffis, Estradio, Antifés, Großmann, Celestine Dreiser, Valentine No. 11, Fleisemann, Koppel, Lily Walli, Wilmann, Bányai, Riss, Stof.

IMPERIAL, Váci-körút 48. BABACOSTA und Compagnie.

Gelegenheitsposse. Personen: Józsi Rosenber, Betty, seine Frau, Hermine, deren Tochter, Nini, Privatier, Oberbäcker, Böttcher, Cello, Praktikant, Lili, Stubenmädchen, Babacosta, Vrenaffis, Estradio, Antifés, Großmann, Celestine Dreiser, Valentine No. 11, Fleisemann, Koppel, Lily Walli, Wilmann, Bányai, Riss, Stof. Präzise 11 Uhr. Der Geiger von Kolomea. Singpiel v. M. Fischer, Musik von S. Rosenzweig. Tageskasse: Traut Theresie Reiter, „Hotel Paris“ Vá z kö r 25. Gastkarten gültig.

Café National Váci-körút 45. szám.

Artifischer Direktor: Martin Schenk. Heute grosse Vorstellung. Taubennarr und Rastelbinder In der koscheren Restauration. Voranzeige! Freitag, den 22. März, Benefiz des Herrn Martin Schenk mit neuem Programm. Entrée 30 fr. Reservirter Platz 50 fr. Anfang 8 Uhr.

Über 1000 Zöpfe, sowie Herren- und Damen-Perücken, Scheitel, alle Sorten Perücken in reichster Auswahl billiger als überall sind nur bei Kiss Libor zu haben. Friseur, Haarchändler, Spezialist im Perückenfache Budapest, kleine Brückgasse Nr. 8, vis-à-vis dem Hotel Jägerbarn Für Damen separirter Salon, Eingang unter dem Thor. Alle Gattungen Reparaturen werden angenommen. Auf Verlangen fende Preis-courante ein.

Hotel „Metropole“ Wintergarten

Kerepeserstrasse 58. Heute Gastspiel der ersten Wiener Spezialitäten-Gesellschaft Guschelbauer u. Dreher. Entrée 1 fl. Anfang 8 Uhr.

Café Kecskemét

IV., Ecke Grünebaum- und Dachsgasse. Täglich KONZERT der I. National-Damenkapelle. Entrée frei. Bis Früh geöffnet. Chambre séparée.

Artisantisches LUNGENSALZ des gleichnamigen Kurarztes Dr. Bifer. Dieses Lungensalz ist auf Grund langjähriger Erfahrungen auf dem Gebiete der Lungenerkrankheiten das beste Mittel gegen chronischen Lungentuberkulose, sowie gegen Lungenepilepsie und bestimmte zu erlöset. Das Mittel wirkt beruhigend auf die erschöpften Schleimhäute und vermindert in kürzester Zeit jede fränkliche Schilf e t m a b f o n d e r u n g s u f t e n, Selbstheilung. Bitte zu beachten bei LUDWIG DIOSY, Apotheker: Budapest, Damjanichgasse Nr. 2. Preis pro Bouteille 1 fl. 50 - Emballage 20 fr. Täglich Postsendungen. Jeder Sendung liegt eine von Herrn Dr. Bifer unterzeichnete Gebrauchsanweisung bei.

Pályázat. Az »Eg élet tes« betegséggyó-és temetkezési egyesület a 200 forint évi fizetéssel egybekötött tükári állás folyó évi április hó 1-től betöltendő. Oly egyének, melyek ezen minőségben már működtek, e önyben részesülnek. Ajánlatok 1895. évi márczius hó 22-ig az egyesületi hivatalnál (Bépesi ut 65. sz. a.) az irodai órák alatt este 5 és 7 óra között beérjessz endők.

Csődvagyon-eladás. Deutsch Lipót csődtömegéhez leltározott 40.5 r. 30 krra becsült órák, arany-és ezüstneműek és 41 frt 50 krra becsült üzleti felszerelés y-k a csődválasztmány es a csődbíróság leltározata folytán zárt ajánlati verseny útján eladók. Felhívom ennéltogva a venni szándékozokat, hogy a becsérék 10%-ával, mint bántalpézzel ellátott zárt ajánlataikat f. évi márczius 24 k napjának deli 12 órá g a ólott csődtömeg ndokná (Frenchiek t-re 7. sz.) adjék be, am y ajánlatok el- vagy el nem fogadása főölt a csődválasztmány szabadon for határozni. Az ajánlatok az arany- és ezüstnemű-kre külön, az üzleti felszerelvényekre s intén külön is megtehetők. Azonban felhív m az ajánlattevők figyelmét arra, hogy csak harározott (fix) ajánlatokat fog a választmány figyelembe venni. Az árak és berendezés f. évi márczius hó 18., 21., 22. és 23. napján d. u. 3-5 óráig az üzletben, Károly-körút 28. sz (Károly-kaszárnya) alatt megtekinthetők. Budapest, 1895 márczius 14-én. Dr. Burián Béla, csődtöme gondnok.

Kunst-Möbel

Unsere Salons erlauben wir uns den werthen Möbelkäufern zur gefl. Beachtung zu empfehlen: Permanentes Lager (durchschnittlich für 300 Zimmer) moderner Tischler- und Tapezierer-Möbel, Speise-, Schlaf- und Salonrichtung in Barock, englischem, italienischem, Renaissance- und altdeutschem Stil. Preise annonciiren wir nicht, nachdem wir billiger sind als jede Konkurrenz und deren annoncirte Preise. Spezialitäten in tapetierten Stimmöbeln, Salonarmaturen und Seidenstoffen. Bei Provingbestellungen werden die Möbel verpackt und sorgfältig emballirt expedirt. — Preis-courante gratis. Neuzusammengestellte Albums nach Einwendung eines Guldens. Szabó Ferencz és Társa, Kunst-Möbel-Industrie. Budapest, Kerepeserstrasse 6, I. Stock, vis-à-vis dem National-theater im Kerepeser-Bazargebäude.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt bill. güt. Wienerkassen Fabrikationsverlage, Budapest, Gönergasse 6. 14952

2 Viehwaagen
zu je 1000 Kilogramm, mit Geländer, 2 Brückenwaagen, je 4000 Kilogr. (mit Stala, Sanjgewicht, Eisenstoch und Eisenwerkzeugen), alle vier noch neu, ungebraucht, ausgezeichnet, hiesland, von der berühmten Firma Buganyi u. Komp., stark gebaut, jeder größeren Landwirtschaft, Fabrik, Dampfmaschine, Gemeinde, Brauerei, Brennerei, Werke, getrocknet bei sonstiger Geldstrafe bis 160 fl. vorgezeichnet, f. behördlich ungarisch de 1895 geacht, auch einzeln wegen Todesfalls sehr billig veräußert. (Die strengen amtlichen Revisionen finden eben statt.)
Sophie S., Grundbesitzerin, Wien, IV., Schwandgasse Nr. 14, Partierre, Thür 2. 15872

Für eine Spiritus- und Breheliefabrik wird ein **Beamteter**, der gleichzeitig die Stelle eines Getreide- und Spiritusmagazins zu versehen hat, aufgenommen. Diejenigen, welche bereits in gleicher Eigenschaft thätig waren, werden bevorzugt. Eintritt könnte am 1. April oder am 1. Mai erfolgen. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind unter „S. W.“ an die Exp. zu richten. 1145

Günstiger Hauskauf.
Ein in unmittelbarer Nähe der zu erbauenden Central-Markthalle Josephstadt gelegenes Partierhaus ist zu verkaufen.Adr. in der Exp. 1117

Möbel,
neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdenischem, englischem und Barockstil laufft und verkauft.
Spitzer Lipót,
Königsstraße Nr. 3, 1. Stock. 1022

Ein Kaffeeschank,
alter Posten, sammt Billard, ist wegen Sommergeschäft billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 16557

Oster-Weine
den ich direkt unter freier Aufsicht für 75 erzeugeten ließ, versende ich auch heuer von 50 Liter-Rathl aufwärts. Roth- und Weißwein à 24 kr. per Liter. Gebinde leihweise.
Auch Slavowis **1000** 37, Liter Korvflische Prantons um fl. 4.20. Eine jede Flaschensendung wird mit Ueberförden eingepackt, daß während des Transpotes, nichts geschehen kann, und auf Verlangen bekommt eine jede Sendung ein Certificat. Bestellungen sind je eher zu richten an **Jos. Váradi,** Realitätenbesitzer in **Villány,** Ungarn. 937

Ein schönes **Geschäftslokal,** entsprechend für jedes Geschäft, auf der Andrássy-straße, ist per 1. Mai zu vergeben. Adresse in der Exp. 16559

In der Nähe von Borsos-Miskolcz ist **eine Wassermühle** mit privilegiertem Wasserrecht sammt Grundbesitz zu verkaufen; derselbe besteht aus 54, event. 66 Joch (das Joch zu 1200 Quadratklaster), Wohnhaus u. Stall. Die Besingung eignet sich zur Anlage von Molkerei und Mastanstalt, sowie Gemüse (Kraut)-Kultur. Adresse in der Expedition. 16873

In allen Größen und Formen **Thüren und Fenster** vollständig komplet beschlagen, liefert jedes Quantum zu mäßigen Preisen A. Wiener U. G. Nr. 77/b. 942

Kalbsteisch,
Hinteres, Prima, vom Schlögel, dick und gut entbeint in 5 Kilo-Rorb zu 2 fl. 20 kr. portofrei per Nachnahme. L. Kampfer, Monasterzyska Nr. 17, Galizien. 16583

Großes Vermögen
ist zu erwerben mit geringer Kapitalsanlage durch Ankauf von einigen sensationellen Patenten. Auskunft über selbe erteilt **Millennium-Reklam-vállalat** Budapest, Erzsébet-Str. 54. sz. Dasselbst Kauf und Verkauf aller Arten Patente. 1185

Masseur- und Friseurgeschäft, sehr lebhaftes, 2500 fl. Jahres-einnahme ist wegen Familienverhältnisse um 1200 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 16509

Ziegelfabrik-
Adjunkt, Christ, wird gesucht, welcher die Arbeit zu leiten und die ungarische Korrespondenz zu führen hat, dabei der deutschen Sprache zu Ueberzeugung ausreißend mächtig ist. Slavische Sprachverwünscht. Militärzeit Bedingung. Gehalt 200 fl., freie Verköstigung beim Herrschafts-direktor, freie Wohnung, Beheizung, Verköstigung. Eintritt je eher. Eigenhändige Gehe, Zeugnisse an **Baron Alois Varatta,** Budapest, 2. Bezirk, Csónak-utca 1. 16584

Erzieherinnen,
mit oder ohne fremde Sprachen, Musikkenntnissen, suche dringend bis 800 Gulden Gehalt für ausgezeichnete Familien. Budapest und der Provinz. **Louise Szegő-Spiegel.** Budapest, Andrássystraße Nr. 28. 1089

Praktikant
mit schöner Handschrift, guter Rechner, wird gegen Bezahlung acceptirt. Adr. in der Exp. 16550

כאראויטשקא
של פסח
Ich versende von 36 2. Demons aufwärts (letzte franko jeder Poststation der Monarchie per Nachnahme von 3 fl. 60 kr.) in garantiert verlässlicher **Orthodoxität meine Treuschener Borovicska** zu mäßigsten Tagespreisen. **Abd. Kellermann,** Borovicsfabrikerei, Trencsen-zoblahó. 1090

Agenten,
Foto und Provinz, bei Unfallkassenturen und Bauunternehmungen eingeführt, guter Verdienst geboten. Offerte unter „Technisch“ an die Exp. 16295

Obstbaum-Pflanzlinge und Wildlinge
sind zu haben aus der berühmten Gzeglöder Obstbaumschule des **Ungarwary László.** (Vorath 3.800.000 Stück.) Preis-courant wird gesendet. 16374

Komptoirist
mit schöner Handschrift wird sofort acceptirt. Bevorzugt werden solche von der Mühlenbranche. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Sprachkenntnissen sind zu richten an die **D. Miholjac** (Slavonien). 1183

Konkurs.
An der hiesigen orthodoxen Kulüsgemeinde ist die Stelle eines Religionslehrers, der in allen jüdischen Gegenständen tüchtig und der ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist, am 20. April zu besetzen. Jahresgehalt 240 Kronen nebst Wohnung und Wandelkost. Bewerber wollen ihre Offerte bis 10. April einreichen. Berufene haben zum Probevortrag zu erscheinen und nur dem Acceptirten werden Reisekosten vergütet. **Udvard,** am 15. März 1895. **Ignaz Baumöl.** 1184

Házfelügyelőség
mint melekfoglakozást, elnyós feltetelek mellett elvállal egy magánhivatalnok. Ajánlatokat kér „Rendes vezetés“ alatt a kiadóhivatalba, melynek vétele után személyesen bemutatkozik. 1189

Eine schöne große **Wohnung,** welche für einen Möbel- od. Konfektionsaal geeignet ist, auf einer lebhaften Straße billig zu vermie-then. Adresse in der Exp. 16643

Es wird ein junger **Gewölbdiener** acceptirt. Kotschy Erich, Erzsébet-Str. 10. 18642

Ein massives, fein geschmücktes Schlaf- u. Speisezimmer-**Möbel** mit dunklen Granitsteinen u. Rosharmatrasen, worunter ein hoher Leppichdivan, ein Lederottoman, Pendel-lamp, Hängelampe, eine ganz neue Singer-Nähmaschine etc., sind Abreise halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 16430

Im Neubau
Ecke Feld- und Altgasse Nr. 25 sind zwei **Gewölblokale** mit Hinterhof, hieson eines mit anstößender Wohnung, per Mai zu vermieten. 16610

Schöner Grund
am Leopoldring preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft Gyar-utca 3. 2. Stock, Thür 15. 16309

Buchdruckerei,
Papierhandlung und Buchbinderei wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. **Lebhafter Marktsteden!** Sichere Existenz! Anträge unter „Gescherte Zukunft“ an die Expedition. 1106

Prima-Dachpappe
in Rollen à 10 Met. lang, 1 Meter breit, per Rolle fl. 1.65 bei Bokor J. János, Budapest, Vamház-kö ut 11. Telephon 57-58. 15571

Deutsche geprüfte Kindergärtnerinnen finden günstiges **Placement** durch **Mme Anna Gerson,** Budapest, **Andrassy-ut 21, Mezzanin.** 1132

Französin
mit guten Zeugnissen wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 16037

Egy jó karban levő rovid **zongora** jutányos áron azonnal eladó. Czm a kiadóhivatalban. 16558

Dame,
welche Chromo malt, wird erucht, ihre Adresse unter „Chromo“ in der Exp. abzugeben. 16554

2 Gewölblokaltäten
sind für 1. Mai zu vergeben Uellöberstraße. Für was immer für ein Geschäft sehr geeignet. Adr. in der Exp. 16625

Ein tüchtiger **Konmiss**
der Spezerei, Mehl- und Kolonialwaarenbranche, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird für sofort od. per 1. April bei **János Rosenzweig, 2. Meisenberg** anzunehmen gesucht. 1175

Kleines Haus
in Budapest, mit 4-5 Zimmern, Garten der Hof, wird gegen Lebensrente zu kaufen gesucht. Anträge unter der in der Expedition aufliegenden Adresse. Agenten ausgeschlossen. 16449

50 Kronen
Denjenigen, der einer intelligenten soliden jungen Dame (Christin eine Stelle in einem feinen Geschäft prompt verschafft. Anträge unter „50 Kronen“ an die Expedition. 16451

Sommerwohnung,
1 Zimmer und Küche, im Stadtwaldchen in schattigem Garten für junges Ehepaar gesucht. Geßall. Offerte unter „J. G.“ an die Exp. 16545

Junger Mann,
Israelit, 24 Jahre alt, ledig, will seinen Posten ändern, verheirat. Landwirtschaft u. Spiritusbrennerei, hat gute Zeugnisse. Adresse Grosz Miksa, Nytra-Rudno. 16500

Bauplatz
in Dien, auch für Villa geeignet, 300 □ Klaster groß, 15 Klaster Gassenfront, sehr schöne Gegend, Lage, Aussicht Donau, Margarethen-Insel, Rosenbügel, Dnegergebirge, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 16501

Korrepetitor
zu einem 7 jährigen Knaben gesucht. Ungarisch und Französisch Bedingung. Zu sprechen von halb 2-2 Uhr. Adr. in der Exp. 16621

Kohlenvertreter,
in der Branche wenn möglich verheirat, wird für ein leistungsabiges Haus für Budapest gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Preußische Marie Nr. 4.“ 16544

Ein Kaufmann
sucht per Viertel reines Cassenzimmer mit oder ohne Möbel im 4. oder 5. Bezirk vom 1. April oder 1. Mai. Geß. Offerte unter „Georg“ an die Exp. 16358

Suche
Zufassanten- oder Magazin-Stelle. Bin redigewandt, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, kann auch kleinere Korrespondenzen besorgen, wenn erwünscht, möchte nebstbei agentieren. Habe Ungarn schon mehrmals als Reisender bereist, auch einen Theil von Oesterreich. Kann einige 100 Gulden Reuution leisten. Gültige Zuschriften erbitte unter „Fleißig und Verlässlich“ an die Exp. 16529

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapest und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Gehelme Krankheiten

Sowie Gornröhenflüsse, Geschwüre, Chnchitis, Maneschwäche Hautkrankheiten, Nuss bei Frauen ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Kundenmarkt werden heißt reich und sicher ohne Verschönerung

Dr. Kajdacsy,
gen. 1. Regimentarzt, Budapest, V. Waikner-Boulevard 4 (váci-körut 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Briefe werden unter Distinction beantwortet. Recepte gratis.

MME. S. A. ALLEN'S
WELTBERÜHMTER
HAARWIEDERHERSTELLER

ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe, Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares, vertreibt schnell die Schuppen.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern
Fabriken: 26 Rue Etienne Marcel, Paris

En gros-Verkauf bei **Josef von Török, Königsgasse 12;** en detail bei **H. Lueck, Waitznergasse 28; Lueck Sándor, Waitznergasse 22 (Hotel National),** und **Molnar & Moser, Kronprinzgasse 9.**

Karf-Teppiche zum Belagen ganzer Räume Säuler und abgewasste Vorläuferbanderfanten der elegantesten zweifachste Fußbodenbelag. Schus gegen Wasser. Preis 1.20 bis 1.50 per Quadratmeter.

LIPOLEUM

Joseph R. Reisner, Budapest, Paris-Bazar, Telephon 5628.

Die zur Verlassenschaft des **Dr. R. J.** gehörigen antiken und modernen Armaturen, alte Gold-Silber- und Kupfermünzen, Laizen, Handschare, Schläger, Bücher: ungarisch, deutsch, lateinisch, antike und moderne Gemälde und Geschmeide, welche **Károly-körut 9** im Partierre Geschäftstokal bis 15. März d. 3. zur Versteigerung ausgestellt sind, gelangen ab 18. März d. 3., von 2-5 Uhr Nachmittags zur öffentlichen Versteigerung.

!! Unübertrefflich !!
J. L. Müller's
Fichtennadel-Parfum

von den hervorragendsten Aerzten gebraucht und empfohlen, desinfiziert und reinigt die Luft, befeuchtet die Athmungsorgane, daher unentbehrlich bei Kinder-, Kranken- oder anderen Wohnabtheilungen. Das **J. L. Müller'sche Fichtennadel-Parfum** ist zum Badegebrauch von ausgezeichneter Wirkung auf die Nerven und Haut, es erfrischt und belebt und ist als Mischung zum Waschwasser täglich zu gebrauchen.

Mein Fichtennadel-Parfum erfreut sich in Folge des feinen Geruches und der wohltätigen Wirkung einer großen Beliebtheit, ist ausgezeichnet zur Desodorisirung der Zimmer und gleichzeitig ein beliebter Toiletteparfum.

Preis einer Flasche 60 kr., fl. 1, fl. 1.80, fl. 3, fl. 5.50, hiezu gehöriger Zerkäuber 30 kr. Allein zu haben bei:

J. L. Müller, Parfümerie- und Toilettefabrik
Budapest, Kronprinzgasse 2, Fabrik: Kollnerberggasse 36.